

Leipziger Tageblatt

0182

und

Anzeiger.

№ 171.

Sonntag den 20. Juni.

1857.

Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der Kirch-Anpflanzung auf der Mockauer Straße vom Gerberthore an bis an die Flurgrenze der Pötscher Markt soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.

Es haben sich darauf Reflectirende

Dienstag den 23. Juni Vormittags 9 Uhr

in der Marstall-Expedition einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig, den 19. Juni 1857.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Die Börse in der Jetzt-Welt und die Börsenspeculanten.

Eine Warnungstafel.

Die Börse, ein Institut für Handeltreibende, wie es seit alten Zeiten in allen Ländern, namentlich auf bedeutenden Handelsplätzen überall in die Oeffentlichkeit getreten und eine so bedeutende Rolle in der Geschäftswelt gespielt hat, wird seit einiger Zeit mit ebenso verschiedenen als misstrauischen Augen beurtheilt, Verdächtigungen, welche diese Institute, die jedenfalls ihrer anfänglichen Bestimmung nach und nach entfremdet worden sind, auch mit Recht verdient haben mögen, denn wie viele Empfindungen und Vorstellungen drängen sich nicht unwillkürlich dem stillen Beobachter, geschweige dem Eingeweihten, auf, wenn er das heutige Treiben einer schrankenlosen Speculationswuth mit nüchternem Verstande betrachtet; um wie viel mehr muß es die Menge mit Unmuth und Mißtrauen erfüllen, die diesem Treiben ferner steht, d. h. das große Publicum, welches an den Segnungen kaufmännischer Speculation nicht participiren kann.

Redlichen Finanzmännern und soliden Geschäftsleuten erschien die Börse vor Zeiten als eine zweckmäßige Vermittelung von Geschäften, als ein einfacher Markt für Waaren und Werthpapiere, als ein Ort, wo ehrliche Kaufleute zusammen kamen, um gegenseitig von Geschäften zu sprechen und Geschäfte unter sich zu Stande zu bringen. Heutigen Tages sind die Ansichten von Börsenanstalten, wo das Actienspiel und der Handel mit Staatspapieren und deren Course die realen Geschäfte zurückgedrängt haben, sehr verschieden von sonst und nicht zum Vortheile dieser Anstalten. Solide, sicher gehende, sich der Speculation in Staatspapieren enthaltende, oder getäuschte, übel gelaunte und vielleicht durch solche leichtsinnige Speculation ruinirte Geschäftsleute stellen eine solche Börse neben die Spielhöllen der von den Regierungen sanctionirten Hazardbanken, worin Männer aus gutem Hause und Renommée keinen Fuß setzen dürfen, wenn sie das Fräulein, auf das sie es absehen, heirathen wollen.

Diese bedauerliche Gestaltung der jetzigen Finanz- und Speculationszustände, welche ganz Europa bedrohen, haben den bekannten Socialisten Proudhon, den Erfinder des Auffehens erregenden sprüchwörtlichen Ausspruches: „La propriété c'est le vol“, veranlaßt, seine Ansichten über die neueste Börsenrichtung in einem Werke unter dem Titel: „Manuel du spéculateur à la bourse“ oder Handbuch für Börsen-Speculanten zu Nutz und Frommen der Börsenmänner zu veröffentlichen. Der Titel dieses Werkes scheint jedenfalls eine Ironie zu sein, wenn nicht etwa eine verkappte Unternehmung auf die Leichtgläubigkeit der Börsen-Speculanten, darauf abgesehen, daß die Neugierde die gegen diese gerichteten Sarkasmen mit ihrem eigenen Gelde bezahlen soll. Indem wir unseren Lesern einige Auszüge aus diesem interessanten Buche mittheilen, knüpfen wir zugleich einige Betrachtungen daran an.

Der Verfasser bemerkt unter Anderm: „Ein für alle Mal, das jetzige Börsentreiben hat mit der Redlichkeit im Handel und Wandel tabula rasa gemacht. Frage man nur den Ersten Besten, er wird uns sagen, daß heut zu Tage kein Gewinn rein ist von Bestechung, Gewalt oder List und Betrug; kein Vermögen wird jetzt vorwurfsfrei erworben und unter Hunderten findet man kaum noch einen grundehrlichen, uneigennütigen Menschen.“ Dieser Ausspruch mag streng und animos erscheinen, er ist aber leider wahr. Allein es reicht nicht hin, die Krankheit einer Zeit zu entdecken und mit dem Finger darauf hinzuweisen; man muß nicht auf halbem Wege stehen bleiben, sondern den Zustand des Kranken untersuchen und auch den Grund und die Ursache des Leidens angeben, so zu sagen in das Herz der Sache eingehen. Versuchen wir es.

Vier schöpferische Kräfte walten bei der Erzeugung des Reichthums: 1) die Arbeit, 2) das Capital (die Arbeit der Maschinen), 3) der Handel und 4) die Speculation (als die herrschende Macht), denn letztere stellt, so zu sagen, die Intelligenz vor, während die ersteren drei nur die Materie vertreten. Die Speculation ist es zumeist, die den Ort auffucht und entdeckt, wo der Reichthum zu finden ist und die Speculation ist es, die der Arbeit die bequemsten Mittel anzeigt, sich jenen zu verschaffen. Allein das Unglück für die Speculation ist, daß sie jederzeit dem Spiele des Zufalls verfallt. So lange sie thätig ist, um Erfolge zu erringen, ist sie productiv, und, wie die Production, kann und soll sie an dem Gewinne der Erfolge Theil nehmen. Aber außerhalb der Production angesehen sinkt sie zu einem bloßen Glücksspiele herab und nimmt den Namen Agiotage an. Dann ist sie Nichts mehr, als die Kunst ohne Arbeit, ohne Capital, ohne Handel, ohne Kenntnisse und ohne Talent reich zu werden; ist sie der Krebs der Production, die Pest für die menschliche Gesellschaft und der Staaten. Gegenwärtig regiert die Agiotage die Welt der Geschäfte; ohne sie ist kein Unternehmen beliebt, weder von Seiten der Geldleute, noch von Seiten des Publicums. Trete ein eben so rechtlicher, wie kühner Erfinder oder Kosmopolit mit einer offenbar nützlichen Idee auf, deren Realisation und Erfolg aber nur durch jahrelange Studien und durch Opfer zu erreichen ist: kein Mensch wird ihn mit dem dazu benötigten Gelde unterstützen. Hat er, nachdem er tausend Mal seine Zeit, sein Leben und das Brod für seine Familie aufs Spiel gesetzt, endlich das seltene Glück gehabt, seine Erfindung zur völligen Reife zu bringen, so kann er doch nicht auf die Unterstützung des Capitals rechnen, wenn seine Idee nicht irgend einer jener trügerischen Combinationen die Hand bietet, durch die man mit einem Fißzuge alle Vortheile an sich bringt, die in einer näheren oder doch gesicherten Zukunft in wahrscheinlicher Aussicht stehen. Ist dies nicht der Fall, so heißt es: Weg mit dem Narren, dem Schwindler! Man verliert kein Wort um ihn!

Wurde das Glück in den Zeiten, wo es noch keinen Dampf gab, in manchen Fällen auch nicht ohne alle Parteilichkeit ausgeheilt, so gelangten die Menschen doch im Allgemeinen zu einem gewissen Wohlstand nur mit einem bedeutenden Aufwand von Mühe, Zeit, Geduld, Bescheidenheit und Rechtlichkeit. Jetzt aber heißt nicht der ein verständiger Mann, der warten kann und Lust zum Arbeiten hat, sondern der die Kunst versteht, sich schnell zu bereichern. Aber wen geht das Etwas an? Sobald ein solcher Glückspilz seine Million hat, ist er ein gemachter Mann, ein Weiser; er wird von Jedermann in den Himmel gehoben, man zieht den Hut tief vor ihm ab, und keiner Seele fällt es ein, zu fragen: Gnädigster Herr, sind Sie auf ehrlichem Wege zu Ihrem Reichthum gelangt? Ein ehrlicher Mann! Wie altfränkisch! Kaum sieht man in unserer hochcultivirten Zeit einen Commis für unehrlich an; der seinem Principal die Casse bestohlen hat. Was hat jenen Spitzbuben gefehlt, welche vor Kurzem in Paris Millionen unterschlagen und hierauf so recent bis übers Meer verfolgt wurden? Das — was solche Leute jederzeit im Stiche gelassen hat, die sich den Glücksspielen auf der Börse oder an der Spielbank in die Arme geworfen. Sie haben auf eigene Hand speculirt und — haben verloren. Hätten sie gewonnen, sie ständen jetzt unter ihren Mitbürgern als reiche, glückliche Ehrenmänner im größten Ansehen. Aber ach, als Ruinirte, Verlierer wurden sie Spitzbuben, arme Märtyrer der Baisse und des Zufalls.

Kein Verständiger wird die heutige Krankheit unseres moralischen Gefühls läugnen, denn jeder ehrliche Mann fühlt sie. Wem aber haben wir's zu verdanken? Lediglich der verdohtenen Börse und der Art, wie an ihr operirt wird. Die Entwicklung der mechanischen und chemischen Wissenschaften im Dienste der Production, die Schöpfung neuer Bedürfnisse, die große Vielfältigkeit der industriellen Unternehmungen und der unermessliche Umsatz des Capitals haben in der Arbeit, im Eigenthum, im Verbrauch, in dem materiellen und sittlichen Zustande der Völker und des Bürgerthums Veränderungen von Grund aus hervorgebracht und die Börse allein ist der wahre Ausdruck dieser Metamorphosen. Ursprünglich bloß Waarenmarkt, ist sie jetzt lediglich nur der Capitalienmarkt. Da aber das Capital nicht mehr an dieses oder jenes Unternehmen unbeweglich zu fesseln ist, sondern zum raschen Umlauf durch den ganzen gesellschaftlichen Körper gezwungen war, wurde es, wie jedes Product, eine ins Unendliche umsehbare Waare. Daher der unaufhörliche Wechsel seiner Bewegung und seines Werthes. Daher der Nutzen und Schaden der Börse, welche die unausgesetzten Wanderungen des Capitals constatirt und, was es bei dem Wechsel der Orte und der Hände gewonnen und verloren hat, genau bemerkt. Würden demnach an der Börse nur solide Geschäfte gemacht, so wäre sie eine unumgänglich notwendige Anstalt, die wahre Grundlage und die Krone des gesellschaftlichen Haushalts.

So ist es aber mit nichten. Unter hundert Operationen an der Börse ist kaum eine tadellose, die übrigen sind bloß vorgepiegelte. Die Geschäfte auf Zeit namentlich sind nichts Anderes, als Verderben bringende Kunstgriffe der Agiotage. Würde man dieses Treiben untersagen, so würden eine Menge Menschen gezwungen sein, ihr Brod durch Arbeit zu verdienen, anstatt daß sie, wie die Dinge jetzt stehen, mit wenig oder gar keinem Capitale unermessliche Geschäfte machen und ohne Anstrengung, ohne alles Risiko in Herrlichkeit und in Freuden leben. Aber hemmt man die Zeitgeschäfte durch Verbote, so hemmt man zugleich den Credit, den Handel, den Umlauf der Capitalien und der Producte. Dies macht den Staat abhängig von den fortwährenden Schwankungen der Börse, raubt den Strafgesetzen alle Macht gegen die schamlosen Betrügereien der Agioteurs, die unter sich besondere, von einer gesunden Moral niemals gutgeheißene Gesetze anerkennen. Wollen sich die Regierungen in den Stand gesetzt sehen, Speculation von Agiotage zu unterscheiden, so müssen sie zuvörderst das Gegentheil von dem einführen, was gegenwärtig existirt: die Gegenseitigkeit der Umlauf-Organe. Inzwischen, bevor diese ökonomische Umwälzung eintritt, bleibt die Börse der Tempel des Gottes Hazard. In die Sockel seiner Priester, die in seinem Tempel fungiren, fallen jahraus jahrein auf den europäischen Börsen viele Millionen an Courtage als Opferpfennige, nicht mit inbegriffen die Coullissen-Operationen an den Börsen größerer Weltstädte. Dieser Gehührensbeitrag setzt heiläufig 64 Milliarden Börsenabschlüsse voraus, unter welchen, hoch gegriffen, nur 4 Milliarden solide Geschäfte anzunehmen sind. Wer dürfte nun negiren, daß dieser ungeheure Umsatz nicht besser im Dienste des Ackerbaues, des Gewerbleißes, des soliden Handels verwendet werden könnte?

Keinem Menschen von gesundem Sinne wird man den Gedanken benehmen können, daß man unter solchen kläglichen Verhältnissen die Börse als einen öffentlichen Ort zu betrachten hat, wohin man geht, um Geld im Hazardspiel zu gewinnen. Die Meisten, die sie besuchen, gestehen offen, daß sie entweder auf die Hausse oder auf die Baisse speculiren, wie man auf der Roulette rouge wider noir besetzt. Am grünen Tische ist wenigstens die Chance — ausgenommen beim Vorkommen eines Gaunerstreiches — unter den Pointeurs gleich; ein Gaunerstreich würde, wenn er entdeckt würde, streng bestraft. Anders ist es an der Börse in unserer Bedeutung, wo die Spieler ungleiche Stellungen einnehmen; hier sucht man vom Morgen bis in die sinkende Nacht zu übervorthellen, ohne ein Wort des Tadelns von Jemand hören zu müssen. Hier werden Ehrenschnitten und Ehrgefühl immer seltner, hier regiert fast nur noch der Mammon; das Wort Ehre hat beinahe keinen Platz mehr in dem Wörterbuche der Agiotage; kann der Verlierende nicht zahlen, so läßt er sich ruhig auspfänden und nur in seltenen Fällen schießt sich ein ruinirter Familienvater aus Verzweiflung eine Kugel durch den Kopf. Der Börsen-Mikrokosmos wird von zwei Menschenrassen bevölkert, nämlich von einer ausbeutenden und einer ausgebeuteten. Letztere, die zahlreichere, versucht blindlings ihr Heil und findet zuletzt immer die Chance unbarmherzig. In ersterer, der bevorzugten, selteneren, die ihren Schnitt auf Kosten der Düpirten macht, unterscheidet man die Vorsichtigen und die Routinirten, mit dem Börsenleben Vertrauten. Diese entziehen niemals mehr, als sie Kräfte zur Verfügung haben; sie kaufen die im Course fallenden Papiere, und inzwischen, wenn die Hausse eintritt, streichen sie bescheiden die gewonnenen Differenzen und Dividenden sammt Interessen ein; sie machen in Arbitragen und Reports, was in der alten ehrlichen Kaufmannsprache heißt: Kleine Summen an Spieler leihen, um diesen zu helfen, sich in ihrer Narrheit und Blindheit vollends zu Grunde zu richten. Diese Pfiffigen aber, das sind die Helden der Börse, weil sie die Fäden ihrer Speculationen durch mancherlei Connerionen mit einer gewissen Sicherheit auf Gewinn in Händen haben, während die kleinen Speculanten in fortwährender Finsterniß tappen und sonach dem Krokodil über kurz oder lang in den Rachen laufen müssen. Mit einem Ohre in den Antichambres der Minister und Lenker der Politik, mit dem andern in den Salons der Directoren und Administratoren der Banken und Creditinstitute, verstehen sie es, was sie hier aufgehört und combinirt haben, auszubeuten und in die Deffentlichkeit zu übertragen, Nachrichten zu erfinden, je nach dem Interesse des Augenblicks die Wahrheit zu sagen oder zu lügen und zu verdächtigen. Sie haben außerdem Nichts ererbt, Nichts selbst und mit Anstrengung erworben und nichtsdestoweniger leben sie wie große Herren, sind die Motoren des Börsenschwindels, kaufen und verkaufen unter günstigen Constellationen ab: und abermals, als besäßen sie Millionen und werden, oft lange vom Glück begünstigt, doch eines schönen Tages entweder vor der Zuchtpolizei erscheinen oder als Bankrottiers vegetiren, wenn sie sich nicht bei Zeiten unvermerkt aus dem verderblichen Spiele herausziehen. Und das gelingt solchen Vampyren meistens, denn da sie es meistlich verstehen, Geschäfte, die noch nicht geboren sind, aufs Tapet zu bringen und diejenigen, die anfangen faul zu werden, durch ihren Einfluß auf die Baisse todzuschlagen, so bilden sie die Satelliten und die rechte Hand derjenigen hohen Finanzleute der Banken und Actienunternehmungen, die hinter den Coullissen stehen.

Ueber dieses Genus hyperbor. erheben sich die Speculanten im Großen, die accreditirten Banquiers, die niemals an der Börse selbst erscheinen, sondern nur indireet durch ihre Helfershelfer nichtsdestoweniger unermesslichen Gewinn von ihr ziehen. Zuvörderst sind das die Millionäre, die die Papiere aufkaufen, die Staatsanleihen, die Eisenbahnactien, die Concessionen zu Unternehmungen der Creditanstalten, und die öffentlichen Arbeiten, die vom Staate oder Corporationen ausgehen, durch Mindestgebot erstehen, was stets die fettesten Bissen für Diejenigen abwirft, die solche Geschäfte durch ihr Geld und ihren Credit in Schwung bringen, und zwar oft bloß durch Credit und nicht durch ihr eigenes Geld. Nach diesen kommen die Notablen, geborene Mitglieder der Administrations-Behörden, die ihre Respectabilität aus einem Gesellschaftsverbande in den andern leiten und auf diesem Wege alle ihnen entgegengebrachten Erkenntlichkeitsbeweise und dons gratuits, in Form anständiger Trinkgelder, nebst der Dankbarkeit der Actionäre in den Saal stecken. Endlich kommen die Männer der Ideen, die Aufgewecktesten, Liebenswürdigsten und Glückseligsten, die patentirten Schwindler, die die öffentliche Leichtgläubigkeit aus-

beuten die M worin nehmen Finanz verstan schlossen um m walt zu Fel Leitern nicht ve Agenten wenn ihnen verbierte und zu bunden mit de Wer die Co Hände gleichg ankorn verbiere ergeben Zeit g ihnen nehme viel W zu den kaufen zu crei einzust specul gering zu ver ihre A zum leichtg das I da sie das h Gesch meiste befesti das Agiot Weisp credit Gesell Milli Beför die S züglic einem stehen Seite presse nun öffnet Seite Viele sich r der A um Seel Emis es be den zukor mitte ausz zeich

beuten und ihre Prämie daraus ziehen. Die Ideemänner und die Millionäre sind die Fürsten des industriellen Lehnwesens, worin die Notabeln nur einen mehr untergeordneten Rang einnehmen. Zuweilen tritt zwar die Zwietracht unter den Fürsten der Finanzwelt auf, aber das Scharmügel dauert nicht lange; man verständigt sich gegenseitig im Geheimen, der Friede wird geschlossen, sobald man darüber im Reinen ist, gut Freund zu sein, um mit einem neuen ausgefochtenen Schlage Alles in seine Gewalt zu bekommen, woraus man nur Vortheile ziehen kann.

Jedermann begreift nun, daß unter solchen Geistern und ihren Leitern Manches in den Börsengeschäften vorgehen kann, was nicht vollkommen ehrlich und rechtlich ist. Den Vertrauensmännern, Agenten &c. &c., wenn auch besonders angestellt und sanctionirt, wenn auch patentirt, verbürgt und vereidigt, wenn auch das Gesetz ihnen für sich und ihre Kunden das Börsenspiel untersagt, sogar verbietet, auf eigene Rechnung und auf ihren Namen zu kaufen und zu verkaufen — sind ihnen deshalb etwa die Augen verbunden oder jeder Weg versperrt, um nicht in die Karten zu sehen, mit denen ihre höher stehenden Gebieter die Trümpfe ausspielen? Wer wehrt ihnen, pro und contra ihre Kunden zu speculiren, die Course zu ihrem Vortheile durch Schlaueit und durch die in Händen habenden Aufträge zu drücken? Sind alle Financiers so gleichgültig gegen ihre persönlichen Interessen, wenn es darauf ankommt oder es in ihrer Hand liegt, ohne alle Mühe Geld zu verdienen, sich mit Selbstverläugnung dem allgemeinen Besten zu ergeben, es wie mancher Staatsmann und Diplomat in früherer Zeit zu machen, in gewissen Fällen von den Geheimnissen, die ihnen in erster Hand anvertraut werden, ihren Nutzen wahrzunehmen? Die so oft auftauchenden Gesellschaften von so und so viel Millionen Fonds, die in der Wiege der Börse gedeihen, die zu dem Zwecke gegründet werden, Effecten zu kaufen und zu verkaufen, neue Commanditen und Banken zu gründen, neue Actien zu creiren und die Zinsen und das hinaufgetriebene Agio derselben einzustreichen, mit einem Worte — in Geld und Geldeswerth zu speculiren und zwar unter der Versicherung mit dem möglichst geringen Risiko zu speculiren und dabei die größten Lantienmen zu versprechen — diese Institute, wieken sie nicht gewöhnlich, wenn ihre Actien unter die Leute gebracht sind, auf dem Marke mehr zum Vortheil der Unternehmer und ihrer Directionen, als ihrer leichtgläubigen Actionäre, oder im Interesse der Actionäre gegen das Interesse des handelstreibenden Publicums und der Gewerbe, da sie diesen den Nerv, das baare Geld entziehen, ja selbst gegen das höhere Staatsinteresse und anstatt, wie versprochen, reelle Geschäfte zu fördern, leisten sie nicht selten Scheingeschäften den meisten Vorschub? Anstatt, wie sie sich rühmen, den Credit zu befestigen, die Speculation zu versittlichen, schlagen sie nicht in das Gegentheil aus, regen sie nicht zunächst die Leidenschaft der Agiotage auf? Fingiren wir uns zur Erläuterung beliebig ein Beispiel: Die Herren F. V. B., in ihrer Stellung angesehene, creditreiche Leute, errichten eine Anstalt. Die Statuten der neuen Gesellschaft nennen einen bedeutenden Einlagefond von ein Paar Millionen zu Gunsten des Unternehmens und versprechen den Beförderern einen reichen Antheil an dem künftigen Gewinne. Sind die Statuten von der Regierung genehmigt, so schreitet man unverzüglich zur Ausgabe von Actien, und ladet zur Unterzeichnung an einem festgesetzten Tage ein; unterdessen legen die an der Spitze stehenden Unternehmer den größten Theil der Actien für sich bei Seite und nachdem durch alle Mittel und Stimmen der Tagespresse die lockendsten Versprechungen ausposaunt worden sind, wird nun der große Tag anberaumt, an welchem die Subscription eröffnet werden soll. Nun strömen die Besuche um Actien von allen Seiten in Fülle herbei, noch ehe der Hoffungstag anbricht, denn Viele fürchten, nicht zu dem Gewünschten zu gelangen, wenn sie sich nicht in Zeiten bei dem Comité darum bewerben. Je größer der Andrang der Speculanten zu dem neuen Sterne des Gewinnes, um so besser stehen die Actien für das Unternehmen und seine Seelsorger in Aussicht. Endlich nähert sich der große Tag der Emission und schon vorher hat sich die Nachricht verbreitet, daß es bei dem Andränge zur Subscription kaum möglich sein dürfte, den Unterzeichnern von 20 und mehr, oft 100 Actien eine pr. 100 zukommen zu lassen; auch gebraucht man wohl noch das Auskunftsmittel, daß jeder Unterzeichner auf Actien sich durch Legitimation auszuweisen habe, daß er soviel Vermögen besitze, als er Actien zeichne, eine Erschwerung, die jeder routinirte Speculant leicht

dadurch umgehen kann, daß er sich auf ein Paar Stunden von seinem Nachbar oder einem Freunde die nöthigen Werthpapiere borgt. Endlich erscheint der mit großer Spannung erwartete Emissionstag. Man drängt sich haufenweise, oft mit Gefahr seiner gesunden Glieder, hinzu und kann nicht erwarten, sein Geld los zu werden. In kurzer Zeit sind mehr als die Hälfte über die festgesetzte Anzahl von Actien gezeichnet, die Subscription wird geschlossen und soviel pro rata vertheilt, als Actien anfänglich notirt wurden. Kommt nun das Papier auf den Markt, so steht es schon weit über pari und erlangt oft einen fabelhaften — leider aber nur vorübergehenden — Cours, bevor noch das geringste Geschäft von den Unternehmern entriert worden ist. Nun benugen die Herren F. V. B. den günstigen Moment, um die für sich reservirten Actien in bedeutender Anzahl durch geeignete Vermittler in kleinen Partien loszuschlagen, so daß sie nur noch wenig mehr besitzen, aber ein höchst bedeutendes Capital an Cours-Differenz oder Agiotage spielend gewonnen haben, ehe noch der hinkende Bote nachkommt und die Actien um mehr als 20 Procent unter pari gefallen sind, denn sehr bald sind die Dupirten dahinter gekommen, daß sie — gute Geschäfte nicht gemacht haben.

Solche und ähnliche Manipulationen sind so alt wie die erste namenlose Gesellschaft und doch treten gleichartige bei der Schöpfung der meisten derartigen Vereine immer wieder aufs Neue auf. — Gegenwärtig scheint das sogenannte „Petern“ so sehr in die industriellen Sitten aufgegangen und eingedrungen zu sein, daß man thut, als bemerkte man es gar nicht, um — bei einer nächsten Gelegenheit selbst sein Geschäft zu machen, wenn man es bei der letzten etwa versäumt haben sollte.

„Nach mir die Sündfluth!“ ist das Lösungswort der Finanz-Aristokratie; dieser ist die Gegenwart Alles, die Zukunft Nichts. Auf das Einziehen des Ertrages der den Actionairen von den Gründern eines Geschäfts zugesicherten Vortheile von Seiten dieser Speculanten selbst jahrelang zu warten, liegt nicht in ihrem Plane; denn das wäre zu weitausehend und unbequem. Wie wäre es nun, wenn man die theilhaftigen Actionaire von einer jahrhundertlangen Schuld, die ihnen später oder früher zu drückend werden müßte, auf ein Mal entlastete? Und das ist leicht zu machen: Man schaffe z. Tausend neue, völlig freie Actien, und die Herren Urheber derselben werden sich damit für entschädigt ansehen. Der Vorschlag wird gemacht, mit begeisterter Acclamation angenommen; die Herren Gründer eilen, die Früchte ihrer Nachwachen zu ernten, und überlassen ihren gewesenen Herren Commanditären die Sorge, die schönen utopischen Träume, wovon sie sich berauscht haben, zu verwirklichen.

Die großen Affisen der Speculation, die ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen der Actionaire sollen oftmals nichts als eine Scheinvorstellung sein, so daß diese sogenannten beratenden Versammlungen in der Regel sehr wenig berathen. Alles soll im Voraus von dem Directorium derselben abgethan sein, so daß die Actionaire meist nur zu dem, was die Berufer vorbringen, Ja und Amen zu sagen hätten. In diesen Versammlungen soll die Stimme der Actionaire bisweilen noch weniger gelten, als an der Börse die der wahren Speculanten. Steigt man nun aus der Commandite und von der Börse hinab in die Wirklichkeit, was sieht man da? Ein treues Abbild von dem, was man dort oben gesehen: von Gesinnung, Ideen, Grundsätzen ist nur wenig zu finden; dagegen Scheu vor ernster Arbeit, Stier nach Gewinn, Trachten nach Reichwerden über Nacht, überschwenglicher Luxus &c.! Was soll daraus werden? Unsere moralische, materielle und politische Lage ist so beschaffen, daß sie ohne lange Frist irgend einen gewaltsamen Umschwung nehmen muß; entweder neigt sich der Sieg auf das herrschende System oder auf die Liquidation, d. h. den Untergang des Papierschwindels, was nicht ohne eine gewaltsame Revolution der Zustände abgehen dürfte.

Hoffen wir, daß man in Zeiten die Gefahr erkennt, in der wir Alle schweben, und daß man Mittel findet, ihr vorzubeugen und den Geschäftsgang wieder in die Bahn einzulenken, die uns einem gesicherten und reellen Zustande in der Verkehrswelt zuführt.

H—n.

Leipzig, den 19. Juni, Superintendent Dr. Großmann.
Aerztl. Bericht: Letzte Nacht wieder mehr gehustet und weniger geschlafen.

Vom 13. bis 19. Juni sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 13. Juni.

Igfr. Marie Amalie Fischer, 65 Jahre alt, Einwohnerin, in der Dresdner Straße.
 Friederike Barong, 64 Jahre alt, Hausmanns Witwe, in der Frankfurter Straße.
 Christian Friedrich Sommer, 40 Jahre alt, Handarbeiter aus Rauenhain, im Jacobshospitale.
 Johann Gottlieb Berger, 46 Jahre alt, Schäfer aus Seeligenstädt bei Grimma, im Jacobshospitale.
 Ein unehel. Knabe, 6 Monate alt, in der Gerberstraße.
 Ein unehel. Knabe, 14 Tage alt, in der Gerberstraße.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, am Glockenplaz.

Sonntag den 14. Juni.

Igfr. Wilhelmine Schmidt, 51 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters in Strehla hinterl. Tochter, in der Petersstraße. (Ist von Gohlis zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.)
 Julius Emil Hentschel, 4 Jahre 9 Monate alt, Bürgers und Tapezierermeisters Sohn, in der Mittelstraße.
 Eduard Oscar Pinkert, 20 Jahre 2 Monate alt, Handlungscommis aus Rückmarsdorf, in der Grimma'schen Straße. (Ist zur Beerdigung nach Rückmarsdorf abgeführt worden.)
 Ida Franziska Hempel, 6 Jahre 3 Monate 12 Tage alt, Rathsbieners Tochter, in der Magazingasse.
 Pauline Emilie Lange, 1 Jahr 7 Monate 15 Tage alt, Instrumentmachers Tochter, in der Inselstraße.
 Ein unehel. Mädchen, 2 Monate alt, in der Ulrichsgasse.

Montag den 15. Juni.

Clara Wallerstein, 8 Monate alt, Bürgers, Buchhändlers, Buch- und Steinrudereibesizers Tochter, in der hohen Straße.

Dienstag den 16. Juni.

Ernst August Böschel, 52 Jahre 6 Monate alt, Handlungsprocurist, im Salzgäßchen.
 Christian Friedrich Meißner, 60 Jahre 5 Monate 4 Tage alt, Bürger und Kunstgärtner, in der Reudniger Straße.
 Igfr. Anna Christiane Johanne Mareisch, 15 Jahre 5 Monate alt, Bürgers u. Schneidermeisters Tochter, in der Burgstraße.
 Johanne Christiane Zumppe, 66 Jahre alt, Leinwebers Witwe, in der Rosenthalgasse.
 Regine Lesch, 33 Jahre alt, Hausmanns Ehefrau, in der Dorotheenstraße.
 Max Michaelis, 14 Wochen alt, Küsters der Synagoge Sohn, in der Centralstraße.
 Anna Marie Steude, 1 Jahr alt, Schuhmachers Tochter, in der Moritzstraße.
 Henriette Wilhelmine Marie Ráth, 5 Wochen alt, Lohndieners Tochter, in der Schulgasse.
 Ein unehel. Mädchen, 14 Tage alt, in der Gerberstraße.

Mittwoch den 17. Juni.

Johann Anton Ehrenfried Kettembeil, 85 Jahre alt, Bürger, Kramer und Privatmann, in der Bachhofgasse.
 Igfr. Johanne Henriette Sträter, 17 Jahre 8 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Burgstraße.
 Christiane Friederike Leich, 27 Jahre 3 Monate alt, Rathsnuntius Ehefrau, am Moritzdamme.
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Grimma'schen Straße.

Donnerstag den 18. Juni.

Christian David Sachse, 87 Jahre alt, Bürger, Doctor der Medicin und Philosophie, prakt. Arzt, Hausbesitzer und Ritter des königl. sächs. Verdienstordens, in der Windmühlenstraße.
 Igfr. Charlotte Henriette Hermann, 56 Jahre 6 Monate alt, Bürgers u. Uhrmachers hinterl. Tochter, in der Salomonstraße.
 Wilhelm Paul Müller, 8 Monate 6 Tage alt, Markthelfers Sohn, in der Petersstraße.
 Ein todtgeb. Mädchen, Ludwig Hermann Bärts, Maurers Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Ein unehel. Knabe, 6 Monate alt, in der Ulrichsgasse.
 Ein unehel. Mädchen, 20 Wochen alt, in der Burgstraße.

Freitag den 19. Juni.

Igfr. Henriette Caroline Clara Burckhardt, 19 Jahre 9 Monate alt, Malers Tochter, in der Inselstraße.
 Johanne Caroline Littmann, 29 Jahre 8 Monate alt, pens. Thorcontroleurs Ehefrau, in der hohen Straße.
 Johanne Emilie Emma Wirth, 11 Wochen alt, Bürgers und Schenkewirths Zwillingstochter, in der Moritzstraße.
 Juliane Charlotte Sauer, 25 Jahre 6 Monate alt, Dienstmädchen aus Scherbiß, im Jacobshospitale.
 Marie Louise Schmidt, 27 Jahre alt, Dienstmädchen, in der Königsstraße.
 Johann Christian Hjöring, 56 Jahre alt, Buchdrucker, Correctioner im Georgenhanse.

11 aus der Stadt, 24 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Georgenhanse; zusammen 39.

Vom 13. bis 19. Juni sind geboren:

15 Knaben, 13 Mädchen; 28 Kinder, worunter 1 todtgeb. Knabe und 2 todtgeb. Mädchen.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis predigen

zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	Herr D. Meißner,
	Vesper	2 Uhr	Herr Cand. Fleischner,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	Herr M. Gräfe,
	Mitt.	1/2 12 Uhr	Herr M. Valentiner,
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Hepl,
in der Neuen Kirche:	Früh	8 Uhr	Herr M. Hänfel,
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Schneider,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	Herr M. Raumann,
	Vesper	2 Uhr	Herr M. König,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	Herr Prof. v. Jesschwitz,
	Vesper	2 Uhr	Herr Stud. Zeißler,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Herr M. Greulich,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	Herr Cand. Schödel,
	Vesper	1/2 2 Uhr	Betsstunde,

zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Herr M. Michaelis, Commu- nion, 1/2 8 Uhr Beichte,
katholische Kirche:	Früh	7 Uhr	Frühmesse mit Altarede, 9 Uhr Predigt (Herr Pfarrer Stolle) und Hochamt,
	Nachm.	2 Uhr	Christenlehre,
reformirte Kirche:	Früh	1/2 9 Uhr	Herr Pastor Howard,
deutsch. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	Herr Pfarrer Ziegler,
zu Connewitz:	Früh	8 Uhr	Herr M. König.

Wächner: Herr M. Wille und Herr M. Gräfe.

W o t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Was betrübst du dich, von Reißiger.
 O du, der du die Liebe bist, von Gade.

Kirchenmusik.

Morgen früh 8 Uhr in der Nicolaiskirche:
Du Herr, zeigst mir den besten Weg, Chor v. M. Hauptmann.

Liste der Vertrauten.

Vom 12. bis 18. Juni 1857.

a) Thomaskirche:

- 1) J. Schauwecker, Bürger und Seifensiedermeister hier, mit Jungfr. A. F. Hartmann, Bürgers und Gasthalters hier hinterl. Tochter.
- 2) A. L. Reime, Schlosser hier, mit Jungfr. F. A. Thiele, Einwohners hier hinterl. Tochter.
- 3) J. E. F. Zimmermann, Wötkcher hier, mit H. J. Pechfelder, Zimmermanns in Großbothen Tochter.
- 4) F. E. Fleck, Zimmergeselle hier, mit Jungfr. A. L. Pag, Einwohners hier Tochter.
- 5) F. W. Koft, Einwohner hier, mit H. S. E. Kamm, Wollsortirermeisters hier Tochter.

b) Nicolaiskirche:

- 1) J. G. D. Senf, Bürger und Antiquariatsbuchhdlr. hier, mit Jungfr. W. N. Seiffert, Bürgers u. Wundarzts hier Tochter.
- 2) G. G. H. Jäffing, Bürger und Kaufmann hier, mit Jungfr. A. E. Wagner, Bürgers und Kaufmanns hier hinterl. Tochter.
- 3) E. F. Werner, Actuar beim königl. Bezirksgericht hier, mit Jungfr. A. P. Penseler, Egl. Gerichtsamtmanns und Land- und Stadtgerichts-Assessors in Bitterfeld hinterl. Tochter.
- 4) W. E. Dietrich, Bürger und Seidenfärber hier, mit Frau J. J. M. verw. Rosgarten, geb. Pape hier.
- 5) J. B. L. Rimpler, Polizeidiener hier, mit Jungfr. J. E. Löwe, Begrs. u. Maurers in Dahlen hinterl. T.
- 6) E. H. Delmann, Buchbindergeselle hier, mit Jungfr. W. F. E. Thalemann, Schuhmachers hier hinterl. T.
- 7) F. H. Müller, Strohhutpresser hier, mit M. A. L. Müller, Hauptzollamts-Assistentens in Eibenstock hinterl. Tochter.

Liste der Gestorbenen.

Vom 12. bis 18. Juni 1857.

a) Thomaskirche:

- 1) W. Koschers, Drs., Hofraths und Prof. ord. an hiesiger Universität Tochter.
- 2) L. H. Cerutti's, Advocatens, Notars u. Bürgers Tochter.
- 3) E. W. Friedrichs, Bürgers und Schlossermeisters Sohn.
- 4) E. W. U. H. Henrici's, Handlungsbuchhalters Tochter.
- 5) E. H. Schenke's, Bürgers und Lackirers Tochter.
- 6) F. A. Grube's, Schuhmachers Sohns Sohn.
- 7) E. Meyers, Tischlergesells Tochter.
- 8) F. W. Lange's, Rathsdieners Sohn.
- 9) H. E. Löwe's, Schuhmachers Sohns Sohn.
- 10) J. F. Schröters, Bürgers und Kohlenhändlers Sohn.
- 11) E. A. Lingners, Schneidergesells Tochter.
- 12) E. M. Löblichs, Logenschliers Sohn.
- 13) E. A. W. Güherts, Zeugmachers aus Ronneburg Sohn.

b) Nicolaiskirche:

- 1) F. R. Schicks, Bürgers und Banquiers Tochter.
- 2) J. L. E. Bitters, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 3) F. F. Eißners, Oberpostamts-Driefsträgers Sohn.
- 4) J. E. Pörsch's, Schuhmachers Sohn.
- 5) H. Boge's, Steindruckergehülfs Tochter.
- 6) J. F. W. Reichenbachs, Ausläders b. d. L.-Dr. Eisenb. T.
- 7) E. G. Köhners, Markthelfers Sohn.
- 8) F. Jacobs, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 9) P. W. Gast's, Maurergesells Sohn.
- 10) J. G. L. Müllers, Schriftsehers Tochter.
- 11) E. F. Großmanns, Handarbeiters Tochter.
- 12) G. E. Detto's, königl. sächs. Oberberggraths hier Tochter.
- 13) G. H. W. Krause's, Kaufmanns Sohn.
- 14) G. H. Polters, Commis Sohn.
- 15 u. 16) Zwei unehel. Knaben.
- 17-20) Vier unehel. Mädchen.

c) Katholische Kirche:

- 1) J. M. Brabl's, Mägenmachers zu Neureudniß Sohn.

Tageskalender.

Stadttheater. Sonnabend den 20. Juni kein Theater. — Sonntag den 21. Juni zweite Gastvorstellung des Herrn Friedrich Haase: **Ein Arzt.** Lustspiel in 1 Act nach dem Franz. von J. Ch. Wages. — **Vor dem Valle.** Dramatische Kleinigkeit von Görner. — **Die beiden Klingsberg.** Lustspiel in 4 Acten von Kozebue. — * * * Arthur Durwood und Graf von Klingsberg der Aeltere — Herr Friedrich Haase. (26. Abonnementsvorstellung). Erhöhte Preise.

Sommertheater. Heute Sonnabend den 20. Juni: **Unter der Erde, oder: Freiheit und Arbeit.** Original-Charaktergemälde mit Gesang in 4 Acten von Carl Elmer. Musik vom Capellmeister Franz v. Suppé. Anfang 7 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der sächs.-bayerischen Staats-Eisenbahn: Abf. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u. 30 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Ank. Mrgns. 8 u. 5. M., Nachm. 12 u. 20 M., Nachm. 4 u. 20 M., Abds. 9 u. 15 M., Abds. 9 u. 45 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 u., Nachm. 2 u. — Ank. Abds. 8 u. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 5 u. 30 M., Nachts 10 u. — Ank. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 u., Mrgns. 7 u., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg), Nachts 10 u. — Ank. Mrgns. 4 u. 15 M., Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — Ank. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M. (nur bis Eisenach), Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — Ank. Mrgns. 4 u., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M.

C. Bonnih, Leihankalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihankalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
Photographisches Atelier von Dr. C. Schmidt-Ronnard, Münzgasse Nr. 19.

Leichmann's
Photographische Anstalt, Centralhalle, Badegebäude I Treppe.
Stereoskopien-Ausstellung,
Obstmarkt Nr. 3, geöffnet von 9—8 Uhr Abends.
Behnert-Beckmann's
Atelier für Photographie, Daguerreotypie und Stereoskopien, Burgstraße Nr. 8, Gartengebäude.
C. F. Feibigs Cigarrenlager, Hainstraße Nr. 19, ist aufs Vollständige assortirt und bittet um gütige Beachtung.
Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern und Kunstfachen aller Art bei **Schlesche & Köder,** an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

Leipziger Fruchtpreise

vom 12. bis 18. Juni 1857.

Weizen, der Scheffel	6 1/2 15 1/2	— 3 bis 6 1/2 20 1/2	— 3
Korn, der Scheffel	3 = 27 = 5 =	bis 4 = — = — =	
Gerste, der Scheffel	3 = 12 = 5 =	bis 3 = 15 = — =	
Hafer, der Scheffel	2 = 10 = — =	bis 2 = 12 = 5 =	
Kartoffeln, der Scheffel	— = 25 = — =	bis 1 = 10 = — =	
Rübsen, der Scheffel	— = — = — =	bis — = — = — =	
Erbfen, der Scheffel	3 = 15 = — =	bis 3 = 20 = — =	
Heu, der Centner	1 1/2 10 1/2	— 3 bis 1 1/2 15 1/2	— 3
Stroh, das Schock	3 = — = — =	bis 3 = 15 = — =	
Butter, die Kanne	— = 12 = 5 =	bis — = 15 = — =	
Buchenholz, die Klafter	8 1/2 — 1/2	— 3 bis 8 1/2 10 1/2	— 3
Birkenholz, „	6 = 10 = — =	bis 6 = 15 = — =	
Eichenholz, „	5 = — = — =	bis 5 = 10 = — =	
Elernholz, „	5 = 10 = — =	bis 5 = 15 = — =	
Kiefernholz, „	4 = 20 = — =	bis 5 = 5 = — =	
Kohlen, der Korb	3 = — = — =	bis 3 = 15 = — =	
Kalk, der Scheffel	— = 20 = — =	bis — = 25 = — =	

Leipziger Börsen-Course am 19. Juni 1857. (Course im 14 Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.		
	pCt.	Angeb. Ges.		pCt.	Angeb. Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere			Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 <i>fl.</i>	4	—	—	—	—
v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>fl.</i>	3	85 3/4	do. do. do.	4 1/2	93	—	—	—
kleinere	3	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 <i>fl.</i>	3 1/2	100 1/2	—	—	—
- 1847 v. 100 <i>fl.</i>	4	79 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	—	—	—
- 1852 v. 1855 v. 500 <i>fl.</i>	4	98 1/2	Magd.-Leipz. Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100 <i>fl.</i>	4	—	93	—	—
v. 100	4	99 1/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	—	—	—
- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	102 1/4	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	—	81 1/4
Net. d. chem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>fl.</i>	4	—	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 <i>fl.</i>	4 1/2	100 1/2	—	—	110
K. S. Land-fv. 1000 u. 500	3 1/2	—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	99 1/4	—	—	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	—						
Leipz. St.-fv. 1000 u. 500	3	—						
Obligat. kleinere	3	—						
do. do. do.	4	—						
do. do. do.	4 1/2	101 1/4						
do. vom 1856 v. 100 <i>fl.</i>	4	—						
Sächs. erbbl. fv. 500 <i>fl.</i>	3 1/2	86 1/2						
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>fl.</i>	3 1/2	—						
do. do. v. 500 <i>fl.</i>	3 1/2	91 3/4						
do. do. v. 100 u. 25 <i>fl.</i>	3 1/2	—						
do. do. v. 500 <i>fl.</i>	4	99						
do. do. v. 100 u. 25 <i>fl.</i>	4	—						
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <i>fl.</i>	3	86						
do. do. do. do.	3 1/2	94						
do. do. do. do.	4	99						
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 <i>fl.</i>	3	84 1/2						
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—						
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch.	3 1/2	—						
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—						
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—						
do. do. do. do.	5	82						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	83 1/2						
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—						

Sorten.			Wechsel.			Breslau pr. 100 <i>fl.</i> Pr. Cr.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Augustd'or à 5 <i>fl.</i> à 1/2 Mk.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	—	141 3/8	London pr. 1 £ Sterl.	—	—
Br. u. 21 K. 8 G.	—	—	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	—	102 1/4	Paris pr. 300 Francs	—	—
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	Berlin pr. 100 <i>fl.</i> Pr. Cr.	—	100	Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr.	—	—
And. ausl. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.	—	95 5/8	Bremen pr. 100 <i>fl.</i> L'dor à 5 <i>fl.</i>	—	109 3/4			
K. russ. wicht. Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 14						
Holländ. Duc. à 3 <i>fl.</i> Agio pr. Ct.	—	43 1/4						
Kaisersl. do. do.	—	43 1/4						
Breslauer do. do. à 65 <i>fl.</i> As. do.	—	—						
Passir- do. do. à 65 <i>fl.</i> As. do.	—	—						
Conv.-Species u. Gulden do.	—	—						
do. 10 und 20 Kr. do.	—	2 1/2						
Gold. pr. Zollpfund fein	—	157						
Silber do. do.	—	29 5/8						
Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	97 5/8						

*) Beträgt pr. Stück 5 *fl.* 14 *fl.* 4 3/8 *fl.* — †) Beträgt pr. Stück 3 *fl.* 4 *fl.* 2 3/4 *fl.*

Bekanntmachung.

Am Nachmittage des 13. d. M. ist dem nachstehend so weit möglich beschriebenen Mädchen ein röthlich brauner, runder Damenstrohhut, sog. Schwinger, mit braunseidenem Bande und einem braunen Bouquet aufgesteckt, zur Abgabe in einer an der alten Burg gelegenen Wohnung übergeben, von demselben aber daselbst nicht abgegeben, sondern, aller Wahrscheinlichkeit nach, unterschlagen worden. Wir fordern Jeden, welcher über die Person des Mädchens, oder den Verbleib des Hutes nähere Auskunft zu ertheilen vermag, zu ungesäumter Anzeige auf. — Leipzig, den 18. Juni 1857. Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Stengel, Pol.-Dir. Richter, Act.

Beschreibung des Mädchens.

Dasselbe ist ungefähr 12 Jahre alt, seinem Alter angemessen groß, hat dunkle Haare, dergleichen Augen, frisches munteres Aussehen und ist mit einem blaugedruckten Kleide und einer carrirten Schürze bekleidet gewesen.

Auction.

Auf Requisition des Directorii der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie hier, sollen Donnerstag den 25. d. Mts. und

folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3 bis 6 Uhr, diverse vom Brande mehr oder minder beschädigte Gegenstände, als eine große Partie Zinktafeln, Eisen, Luche, Türkische Rothgarne, Leinwand, Kattune und Lumpen, auf dem Bahnhofe der genannten Compagnie gegen sofortige baare Bezahlung durch mich versteigert werden.

Die Versteigerungsgegenstände können am 23. und 24. d. M. auf dem genannten Bahnhofe in Augenschein genommen werden. Leipzig, am 19. Juni 1857. Dr. Heinrich Meißner, req. Notar.

Gemälde-Auction.

Montag den 22. Juni beginnt im großen Saale der deutschen Buchhändlerbörse zu Leipzig die öffentliche Versteigerung von Delgemälden ausgezeichneter neuer und alter Meister, Sandzeichnungen, Porzellan gemälden, Eisengüssen, Kupferstichen in Glas und Rahmen ic. ic. aus der Verlassenschaft der Herren Max Freiherr von Speck-Sternburg, Adolph von Sendeck, Dr. E. Puttrich, Artaria & Fontaine und einiger anderer Kunstsammler durch den Unterzeichneten gegen sofortige baare Zahlung, und sind die Gemälde ic. vom 15. Juni an zu sehen.

Ferdinand Förster, verpflichtet, Rathsproclamator.

Matinée Musicale

In der Buchhändlerbörse

Sonntag den 21. Juni 1857 — Anfang um 11 Uhr.

Grosses

Vocal- u. Instrumental-Concert

von Madame

L. Gomez v. Wolowska,

Primadonna Assoluta des königl. Theaters zu Madrid, der Scala zu Mailand, des Theaters Fenice zu Venedig, des Carlo-Felice zu Genua, der königlichen Oper zu Brüssel und des Theaters Castle Garden zu New-York etc.

und des Herrn

Alex. v. Wolowski,

Pianisten, Ritters mehrerer Orden, Mitglieds der ersten philharmonischen Gesellschaften von Frankreich und England.

Programm.**Erste Abtheilung.**

- 1) **Grand-Concert:** „Le chant des oiseaux“ von F. David, ausgeführt von Herrn A. v. Wolowski.
- 2) **Cavatine** aus der Oper: „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini, vorgetragen von Mad. L. Gomez v. Wolowska.
- 3) **La Jota Aragonessa**, caprice national Espagnol, arrangé pour S. M. La Reine d'Espagne, vorgetr. v. Hrn. A. v. Wolowski.
- 4) **Echo-Song**, Schweizer-Arie von Madame Sontag, vorgetragen von Madame L. Gomez v. Wolowska.

Zweite Abtheilung.

- 5) **La Tabatière Musicale**, grosse Original-Fantasie von Fumagalli, ausgeführt von Herrn A. v. Wolowski.
- 6) **Les Grandes Variations** von De-Beriot (composé pour le Violon), gesungen von Mad. L. Gomez v. Wolowska.
- 7) **Grand-Potpourri** des Airs nationaux Americains, übergehend in die englische Nationalhymne: „God save the Queen“, arrangirt für Ihre Majestät die Königin von England und ausgeführt von Herrn A. v. Wolowski.
- 8) **La Jaca Tercepele**, bolero national Espagnol, vorgetragen von Madame L. Gomez v. Wolowska.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn **Friedr. Kistner** und am Tage des Concerts an der Casse zu haben.

Weinauction.

Montag den 22. d. M. von früh 8 Uhr an sollen ca. 500 Flaschen verschiedene Weine, darunter Hochheimer, Deidesheimer, Forster Traminer, Hattenheimer, Haut Sauternes, Chat. Rauzon etc., so wie eine Partie Steinbeget in Nr. 15 der Kleinen Windmühlengasse durch mich notariell versteigert werden.
Leipzig. Dr. C. Kori jun., Notar.

Im Verlage des Verfassers ist erschienen und durch Unterzeichnete zu beziehen:

Repertorium**zur Zoll- u. Steuer-Verfassung,**

einschliesslich der hierbei connexen Finanzbranchen

im Königreich **Sachsen,**für **Beamte** herausgegeben von**Oscar Bernmann,**

Zoll- und Steuer-Directions-Secretär.

Zweite Auflage. Preis 1 1/2 Thlr.**Dresden.****Liepsch & Reichardt.**

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Meflenburgs Volksfagen.

Gesammelt und herausgegeben von

Dr. **A. Niederhöffer.**

Erste Lieferung 7 1/2 Sgr. oder 12 Schillinge.

Das Ganze erscheint in circa 12 Heften.**Heinrich Hübner in Leipzig,**

Königsstraße Nr. 20.

Sefangunterricht wird von einer Dame gründlich nach der leichtfaßlichsten Methode und unter den billigsten Bedingungen erteilt.

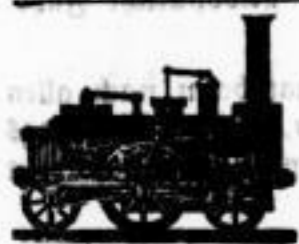
Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. F. # 33. niederzulegen.

Junge Damen, welche die französische Sprache nach bewährter Unterrichtsmethode lernen wollen, erfahren die nähern, billigen Bedingungen Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Bekanntmachung.

Das Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft hat einen größeren Betrag der mit Genehmigung der hohen preussischen Staatsregierung vom 28. August 1856 von Ersterer ausgegebenen 4 1/2 % Prioritätsobligationen zu unserer Verfügung gestellt und wie beehren uns, das geehrte Publicum auf diese Gelegenheit zu vortheilhafter Capitalanlage aufmerksam zu machen, wobei wir zugleich bemerken, daß wir beauftragt sind, die davon sowohl, als auch von den früher emittirten 4 % Prioritätsobligationen der genannten Eisenbahn-Gesellschaft fällig werdenden Coupons, ebenso auch die ausgelooften Obligationen beider erwähnten Gattungen bei deren Verfall spesenfrei einzulösen.

Leipzig, am 19. Juni 1857.

Die Leipziger Bank.Heinr. Poppe,
Vorstandender.Fr. Hermann,
Vollziehender.**Extrafahrt****Borsdorf, Mächern und Wurzen**

Sonntag den 21. Juni 1857.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.**Rückfahrt von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr.**

Jahrespreise: 12 \times I. Cl., 6 \times II. Cl., 4 \times III. Cl. nach Borsdorf,
20 \times I. Cl., 9 \times II. Cl., 6 \times III. Cl. nach Mächern,
20 \times I. Cl., 18 \times II. Cl., 8 \times III. Cl. nach Wurzen,
für Hin- und Rückfahrt gültig.

Leipzig, am 18. Juni 1857.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.Gugl. Sarkort, Vorstandender.
F. Doffe, Bevollmächtigter.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge

zwischen **Leipzig** und **Dresden**

resp. **Röderau** (Berlin)

vom **20. Juni 1857** ab bis auf Weiteres.



I. Von Leipzig nach Dresden:

- 1) früh 6 Uhr,
- 2) Vormittags 8^{3/4} Uhr,
- 3) Nachmittags 2 Uhr,
- 4) Nachmittags 5^{1/2} Uhr,
- 5) Abends 10 Uhr.

II. Von Dresden nach Leipzig:

- 6) früh 4^{1/4} Uhr,
- 7) früh 6^{1/2} Uhr,
- 8) Vormittags 10 Uhr,
- 9) Nachmittags 2^{3/4} Uhr,
- 10) Abends 6 Uhr.

III. Von Leipzig nach Röderau:

- 11) früh 5 Uhr (Güterzug),
- 12) Nachmittags 2 Uhr.

IV. Von Röderau nach Leipzig:

- 13) Abends 5^{1/2} Uhr (Güterzug mit Personen).

V. Von Dresden nach Röderau:

- 14) früh 4^{1/4} Uhr,
- 15) früh 6^{3/4} Uhr,
- 16) Nachmittags 3 Uhr.

VI. Von Röderau nach Dresden:

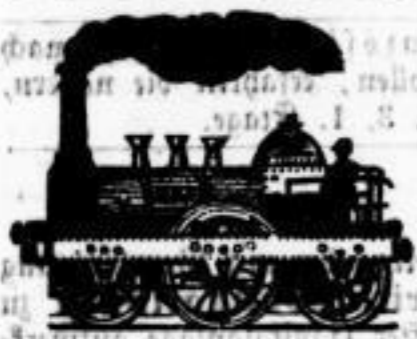
- 17) Vormittags 10 Uhr 40 Minuten,
- 18) Abends 8 Uhr,
- 19) Abends 11 Uhr.

Die Ankunft der Züge auf den Zwischenstationen, resp. Anhaltepunkten richtet sich nach den vorstehend bezeichneten Abfahrtsstunden, ebenso die Abfahrt von denselben, und verweisen wir im Uebrigen auf den demnächst erscheinenden speciellen Fahrplan.
Leipzig, den 17. Juni 1857.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

D. E. Erdmann, f. d. Bevollmächtigten.



Extrafahrten

von und nach allen Stationen

zwischen

Leipzig und Dresden.



Abfahrt von Leipzig und Dresden Sonnabend den 20. Juni Abends 7 Uhr.

Sonntag den 21. Juni früh 5 Uhr.

Die Billets zum einfachen Preise sind gültig zur Rückfahrt bis Dienstag den 23. Juni mit jedem beliebigen Personenzuge mit Ausnahme der täglich früh 4^{1/4} und Nachmittags 2^{3/4} Uhr von Dresden und früh 8^{3/4} und Abends 10 Uhr von Leipzig abgehenden Schnell- und Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extrabillets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Fahrbillets lösen.

Zu den oben bezeichneten Sonntags-Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extrabillets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche Sonntags von unsern Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnämte in Riesa zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend Gültigkeit haben.
Leipzig, den 16. Juni 1857.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Anmerkung.

Die Extrafahrten werden in diesem Jahre nicht nur wie bisher jeden Sonntag früh, sondern auch, wie vorstehend bezeichnet, jeden Sonnabend Abend stattfinden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Wegen des stattfindenden Umzuges bleibt das Bureau der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt am heutigen Nachmittag geschlossen.

Leipzig, den 20. Juni 1857.

Der Verwaltungsrath.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Erste Beilage zu Nr. 171.]

20. Juni 1857.

Außerordentliche Generalversammlung der Vereins-Dampf-Bierbrauerei zu Leipzig.

Nach gemeinschaftlichem Beschlusse des Directoriums und des Ausschusses ist für
Montag den 22. Juni 1857 Vormittags 10 Uhr
eine außerordentliche Generalversammlung des obgedachten Vereins anberaumt und als
Gegenstände der Tagesordnung

- 1) Bericht über den Stand des Unternehmens,
- 2) Berathung der abgeänderten Statuten und Beschlussfassung über die Annahme derselben,

bestimmt worden.
Die geehrten Actionaire werden deshalb hierdurch geladen, gedachten Tages Vormittags 9 Uhr im Saale der zu der Lange'schen Brauerei gehörigen, äußere Zeiger Straße hieselbst gelegenen Restauration zu erscheinen, sich anzumelden, durch Vorzeigung ihrer Voll-, resp. Interims-Actien bei dem hierzu requirirten Notar sich zu legitimiren und die Stimmkarten in Empfang zu nehmen. — Mit der 10 Uhr Vormittags stattfindenden Eröffnung der Versammlung schließt die Anmeldung und der Einlass in dieselbe.

Vorträge einzelner Actionaire sind nach §. 30 der interimistischen Statuten vierzehn Tage vor der Generalversammlung ihrem Gegenstande nach bei dem Directorium schriftlich anzugeben.

Die gedruckten abgeänderten Statuten können vom 15. Juni h. a. ab bei dem Vereins-Director Herrn H. J. Hansen in Leipzig, Markt Nr. 14, gegen Vorzeigung der Aktien in Empfang genommen werden.

Leipzig, am 12. Mai 1857.

Das Directorium und der Ausschuss der Vereins-Dampf-Bierbrauerei.

Vorsitzender
Fr. Ed. Schneider.

Director
H. J. Hansen.

Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale, auch vom kleinsten Betrage, an und verinteressirt dieselben mit 3 % Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch nach Abkommen sofort. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sicher gestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassa gehalten werden muß.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, 2 Treppen hoch), bei dem Generalagenten der „Teutonia“, Herrn F. A. Schruth (Neumarkt Nr. 35), und bei den Agenten der „Teutonia“, Herrn C. Louis Lüber (Burgstraße Nr. 1), Herrn Fedor Willisch (Dresdner Straße Nr. 33) und Herrn Carl Robert Lehmann, hohe Straße Nr. 27.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 18. December v. J. wird hiermit auf die Aktien der gedachten Compagnie die
Fünfte Einzahlung

von Zehn Thalern pro Stück ausgeschrieben, welche mit

9 \mathcal{R} 14 \mathcal{S} baar und

— 16 — durch Berechnung von 5 % Zinsen auf eingezahlte 40 \mathcal{R} vom 16. April bis 22. Juli

vom 10. bis 22. Juli a. c.

zu leisten ist, und

in Dresden bei Herrn J. A. Bondl,
in Leipzig bei Herren Carl & Gustav Markort,
in Freiberg bei Herrn A. F. Braun und
in Magdeburg bei Herren Habe & Voss

angenommen und auf den Interimsscheinen darüber quittirt wird.

Wer die vorstehend ausgeschriebene Einzahlung in der festgesetzten Zeit nicht leistet, verfällt für jede nicht eingezahlte Actie in eine Conventional-Strafe von 10 % des mit 10 \mathcal{R} ausgeschriebenen Betrages.

Leipzig, den 15. Juni 1857.

Der Directorial-Ausschuss der Sächsischen Schieferbruch-Compagnie.

Bondl. Krüger. Netto.

Loose 1. Classe 32. Lotterie,

deren Ziehung Montag den 22. Juni stattfindet, empfiehlt in Achten, Vierteln, Halben und Ganzen

Carl Schröter, Nicolassstraße Nr. 53.

In 51. Lotterie erhielt meine Collection an größeren Gewinnen:

40,000 Thlr.	auf Nr.	30281,
5000	=	26077,
1000	=	7079,
1000	=	28035,
1000	=	39252 R.

Panotypen
werden bei jeder Witterung von früh 9 bis Abends 6 Uhr gut und billig gefertigt im Glasalon große Windmühlenstraße Nr. 48 im Garten.
L. A. Raumann.

Die Glacé = Handschuh = Wäscherei
hohe Straße Nr. 11 empfiehlt sich bestens.

Beglättet werden Gardinen- und Meublesstoffe Reichsstraße Nr. 46, neben Kochs Hof bei
W. Pichel.

Gewirnte Sommer-Handschuhe in allen Sorten und Größen zu billigen Preisen bei H. Blumenstengel, Hainstraße, dicht am Markte.

Der leidenden Menschheit zur Nachricht.

Solchen Kranken, welche wegen zu weiter Entfernung oder durch sonstige Umstände verhindert sind, an meiner magnetisch-elektrischen Heilmethode Theil zu nehmen, und dennoch gern Abhülfe ihrer Leiden von mir wünschen, empfehle ich Heilapparate, welche ich selbst bei jedem Kranken mit sicherem Erfolge in Anwendung bringe und womit ich schon an Tausenden die schwierigsten Krankheiten geheilt habe, was auch in vielen und namentlich in Berliner Zeitungen durch vorzügliche Atteste sehr oft bestätigt wird und worüber mir selbst fast täglich über die wunderbare Heilkraft derselben Dankschreiben zugehen. Dieselben sind bei allen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als: Kopf-, Gesichts- und Gelenkschmerzen, Brausen in den Ohren, Gehörlosigkeit, Lähmungen jeder Art, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, allen Arten Krämpfe, Gesichtsröthe und chronischer Augenentzündung, Verdunkelung der Augenhornhaut, angehendem schwarzen Staar und Augenschwäche, Podagra, scrophulösen Drüsenanschwellungen, veralteten Geschwulsten, Frostbeulen, Affectionen des Halses, Kehlkopfes u. s. w., Hypochondrie, Epilepsie und Beistanz, Blutandrang, allgemeiner Nervenschwäche, dem Uebel des Bettbarnens (Bettpinkeln) überhaupt jeder Magenschwäche, Stein- und Unterleibsbeschwerden, Magenleiden, Verstopfungen, Hämorrhoidal u. s. w., stets anzuwenden, und zu dem Preise von 1 Thlr. 15 Sgr., 2 Thlr. 15 Sgr. und 3 Thlr. à Stück, vollständig armirt, nebst instructiver Anleitung in meiner magnetisch-elektrischen Anstalt zu Berlin, Lindenstraße Nr. 61, zu haben. Kunzemann, medicinischer Magnetiseur.

Mailändischer Haarbalsam,

anerkannt bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl, als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Galle.

Preis 15 % das große und 9 % das kleine Glas.

Zeugnisse und briefliche Nachrichten über die außerordentliche Wirksamkeit dieses Balsams, wie die folgenden, sind seit 23 Jahren zu Tausenden eingegangen.

Mit Vergnügen bezeuge ich anmit, daß ich gegen das Ausfallen der Haare, nach nutzloser Anwendung verschiedener gepriesener Haarmittel, auch den von Herrn Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg, verfertigten Mailändischen Haarbalsam kennen lernte und anwendete und daß dieses vortreffliche Mittel sowohl mir selbst, als auch mehreren meiner Bekannten die besten Dienste leistete, indem durch die Anwendung desselben nicht nur das bedeutende Ausfallen der Haare gänzlich aufhörte, sondern nach fortgesetztem Gebrauch sich auch die verlorenen Haare wieder vollständig reproducirten.
Hutwyl, den 12. März 1848.

A. Scheidegger, Med. & Chir. Dr.,
gew. Mitglied des großen Rathes der Republik Bern.

(L. S.) Der Regierungs-Statthalter C. Karrer.

Die Richtigkeit der Unterschrift bescheinigt
Schloß Trachselwald, 15. März 1848.

Aus Paris schreibt Herr Charles Frantz:

Mein Herr! So eben erhalte ich einen Brief von meinem besten Freunde, Monsieur L'Abbé Trub, Pfarrer und Professeur au gymnase à Zug (Suisse), in welchem er mir meldet, daß er, nachdem er sich aller Haarbalsam vergebens bedient, endlich ein Mittel gefunden, auf welches seine verlorenen Haare wieder gewachsen sind und sich vermehrt haben, und dieses Mittel ist Ihr Mailändischer Haarbalsam. Ich selbst habe mich vieler Mittel vergebens bedient und will nun auch Ihren Balsam gebrauchen; ich ersuche Sie daher, mir 1/2 Duzend Flacons zu senden ic.
ancien Organiste de la Cathédrale de Langers (Haute Marne), Rue Mélay, No. 17 à Paris.

Herr Karl Hahn in Oberhausen (Baden) berichtet unterm 12. Juni 1856:

Die Anwendung des mir von Ihnen unterm 2. Febr. d. J. zugesendeten Haarbalsams war mit dem besten Erfolge begleitet: das Ausfallen der Haare hört auf. — Ich drücke Ihnen für dieses vortreffliche Mittel meine herzlichsten Dankesworte aus.
Rosenwirth Karl Hahn in Oberhausen, Amts Philippsburg, Großherzogthum Baden.

Das vorstehende Abdrücke mit den in Original vorgelegten, mit Poststempel versehenen Briefen übereinstimmen, bezeugt
München, den 7. Juli 1856.

Nicht weniger Empfehlung verdienen:

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 20 % und 10 % und in Schachteln zu 6 % u. 3 %.
Mehr als alle anderen Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen; **Ess-Bouquet** zu 10 und 5 %; **Ess-Bouquet** zu 4 %, 8 % und 16 %; **Essence of Paris-Florens** zu 6 % und 12 % das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleibern, Handschuhen ic. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch dauernd zu ertheilen; **Essence of Paris-Florens** zu 6 % und 12 % das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und kosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Anwärtige Bestellungen sind zu richten an
Verpackung und Postschein werden franco erbeten.
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Meinverkauf in Leipzig bei **Pietro S. Sala**, Grimm-Strasse.

Gas-Coats, der so beliebte, in frischer Lieferung wieder angekommen und verkauft billig
E. Sibold im Kirchgäßchen.

Fliegenpapier, Fliegenwasser
und Fliegenleim, wie auch kaukasisches Insectenpulver
und Linctur empfiehlt **F. W. Sturm, Grimm. Straße 31.**

Fliegenwasser, Fliegenleim, Fliegenpapier,
Wanzenod, echt pers. Insecten-Pulver
empfehlen als probat
Eduard Oeser,
H. Fleischergasse Nr. 6 im Krebs.

Wiener Kalf

zum Putzen und Poliren empfehlen
Schimmel & Co., Halle'sche Straße Nr. 6.

Den gänzlichen Ausverkauf

meines Herren-Kleider-Magazins zeige ich einem geehrten
Publicum und meiner werthen Kundschaft hierdurch ergebenst an
mit dem Bemerkten, daß ich diese reell gearbeitete Waare bei nur
irgend einem annehmbaren Gebot mit Verlust zu räumen gesonnen bin.

Wilhelmine verw. Neubert,
Petersstraße Nr. 41, 2. Etage (Hohmanns Hof.)



Rechts feinste Pariser Herrenhüte

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung,
feine weiche und leichte Sommerhüte und
moderne Sommer- und Reisemützen in
schöner Auswahl empfiehlt

G. B. Heisinger im Mauricianum.

**Weisswaaren, Tüll,
Spitzen u. Stickereien,**
als gestickte Kleider, Röcke, Streifen, Einfüge, Kragen, Aermel,
franz. Batisttaschentücher u. s. w., ferner ein großes Lager in

Spitzenmantillen

in den neuesten Façons, Tüll, Spitzen und Blonden, so wie alle
Arten Mull, Batist, Gambrie, Körper, Shirting, Piqué, Bett-
decken u. s. w. empfehlen zu den bekannten billigen Preisen

J. S. Leichsenring & Kayser, Grimm. Straße 10.

Pariser Sommerhüte und Reisemützen,
neue Sendung, in verschiedenen Farben und Formen und voll-
ständiger Auswahl empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Rhubarb stalks

newly cut, always to be had: 38, Grimma'sche Str.

M. Drugulin.

Echte Pariser Herrenhüte,

neue Sendung, ganz besonders leicht und wie immer mit Vor-
richtung gegen Schweissdurchdringen, empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Billige Sommerkleiderstoffe.

Basillarbene Stoffe aller Art, $\frac{3}{4}$ breite echtfarbige Jaconets
die Elle 4 $\frac{1}{2}$ u. 5 $\frac{1}{2}$, nordische Leinwand die Robe 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$,
Poil de chévre in neuen hübschen Mustern die Elle 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
und 5 $\frac{1}{2}$, abgepaßte Bolant-Roben à 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ —
Halbthibet, Mixed Lüstro u. schottische Lüstro die Robe 2 $\frac{1}{2}$,
2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ — bei

Gustav Markendorf,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Fertige Schürzen

in Musselin de laine, Lustres, Orleans und Seide empfiehlt im
Ergänzten und dazwischen billigst

Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen, Ecke des Raschmarkts.

Gestickte u. brochirte Gardinen

in Mull, Tüll, Gaze, Sieb und Fillet in schönen neuen Dessins,
allen Breiten, Qualitäten, empfehlen wir in sehr großer Auswahl
eben so billig wie in der Messe und nur in guter Waare.

J. S. Leichsenring & Kayser, Grimm. Straße 10,
Herrn Forbrich gegenüber.

Feine Seidenhüte für Herren,

mit feinsten Filzunterlagen, den echt französischen Seidenhüten
täuschend ähnlich, vorgerichtet das Durchdringen des Schweißes
zu verhindern, wofür ich Garantie leiste, empfehle ich ihrer außer-
ordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wegen, indem ich die-
selben in modernster Façon das Stück mit 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ verlaufen kann.

Quirin Anton Fischer jun.,
Hainstraße im Stern.

Großes Lager

von Mantillen, Mäntelchen und Morgenröcken, einfache und
elegante saubere Arbeit, billige Preise bei **C. Egeling, Markt 9,**
Gewölbe Hainstraße Nr. 28 im goldenen Anker.

Den Herren Restaurateuren, so wie allen Kegelschub-Besitzern
erlaubt sich der Unterzeichnete sein Lager von ausgezeichneten **Wock-**
holz-Kugeln so wie **Regeln** von bestem Holze auf das Billigste
zu empfehlen, so wie sich derselbe überhaupt mit allen in das
Drechslerfach einschlagenden Artikeln bestens und zu den billigsten
Preisen empfiehlt.

A. Sauer, Drechslermeister,
Petersstraße, Hohmanns Hof.

Silberne Speise-, Kaffee- u. Vorlegelöffel, Fischellen, Zucker-
zangen, Strichhaken, Bestecks etc. sind gegen geringen
Arbeitslohn zu haben Hainstraße Nr. 5 beim Goldarbeiter **Steger.**

Abschiessvögel

in allen Grössen, so wie **Prämien** zu Vogelschiessen und
Sommerfesten empfiehlt **Carl Thleme, Thomasgässchen 11.**

Häuser-Verkauf.

1 Haus mit Garten in der langen Straße à 9000 $\frac{1}{2}$,
1 dergl. in der Erdmannsstraße à 17,000 $\frac{1}{2}$,
1 dergl. großes Gartengrundstück nebst Bauplatz in schönster
Lage der Dresdner Vorstadt à 40,000 $\frac{1}{2}$,
dersgl. 1 Bauplatz in der Weststraße von 7630 \square Ellen à 2 $\frac{1}{2}$
sind zum Verkauf gegeben

W. Krobitsch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Die Gebäude

der frühern Zuckersabrik in Kierisch bei Leipzig mit vorzügl. Bau-
material u. unmittelbar an der bayer. Eisenbahn sollen ganz oder
theilweise zum Abbruch verkauft werden und giebt Herr Bahnhof-
inspector **Focke** das. weitere Auskunft.

Ein Grundstück in der blühendsten innern Vorstadt, welches
bis jetzt — weil nur als Garten und Lagerhaus benutzt — nur
903,54 Steuereinheiten zählte, jetzt aber nach theilweisem Umbau
schon über Tausend Thaler Zins erträgt, ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Das freistehende Gebäude hat von allen Seiten Sonne.
Das Areal bietet außerdem bei 57 Ellen Gassenfronte (Morgen-
seite) für ein über 30 Ellen tiefes Haus noch Raum, ohne das
andere zu beeinträchtigen. Adressen sub C. Z. 39. wird Herr Buch-
drucker **Naumann** (Universitätsstraße) in Empfang zu nehmen
die Güte haben. Unterhändler bleiben unberücksichtigt.

Ein Haus in Westlage, vorzügl. rentirend, und ein dergl.
in frequenter Lage der Vorstadt sind zu verkaufen H. H. H. 7, 1 Tr.

Ein Bauplatz von 3200 \square Ellen in angenehmster Lage, gegen
Morgen und Mittag Straßenfronte, unweit des bayerischen Bahn-
hofes ist zu verkaufen hohe Straße Nr. 28, 3 Treppen.

Leipziger Fama

vom Jahr 1812—1849 (gebunden) ist billig zu verkaufen bei
A. Schaaf (neues Universitätsgebäude).

Ein **Pianoforte**, gut gehalten (6 Octaven), ist billig zu ver-
kaufen Münggasse Nr. 5, 4 Treppen.

Zu verkaufen.

Eine A- und B-Clarinetten von ausgezeichnetem Ton, so wie eine kleine Partie echt chinesisches Tische billig.
Reichsstraße Nr. 11, 3. Etage.

Verkauft

werden Auszugs halber eine Partie gebrauchte Meubles und andere Wirtschaftsgegenstände Johannisgasse Nr. 5/4, Etage 3.

Zu verkaufen: dauerh. Divans v. Kirschb., Birke u. Mahag., in halb u. ganz Wolle, Neukirchhof 6, 3 Tr. vorn. Müller, Tapez.

5 bis 6 Gebett gute Federbetten

sind zusammen oder auch stückweis zu verkaufen Brühl 40, 2 Tr.

Federbetten und einige Meubles, 2 Sophas u. wird verkauft Brühl Nr. 71 im Hofe rechts 1 Treppe.

Meubles und Hausgeräthe verschied. Art, Secretaire, Bureau, Commoden, Sophas, Tische, 1 Bücherschrank, 1 Schenkschrank, 1 Schreibtisch, 1 Doppelpult, 1 Wac.renregal, 3 Tafeln, 1 Geldcasse zum Verkauf Bötchergäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen steht ein eleganter eiserner Cylinders-Ofen, fast neu, Hainstraße Nr. 32, 1. Etage.

Zu verkaufen sind gute Waarenregale in ein Gewölbe beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 14.

Zu verkaufen stehen 2 Kinderwagen, Bettstellen, Commoden, Sophas, 1 Kochmaschine. Zeiger Straße, neben der grünen Linde.

Angelommen

sind echte

ungarische Donau-Sprosser

aus Bukarest und sind unter Garantie billig aus freier Hand zu verkaufen im Gasthose „zum halben Mond“ vom Vogelhändler Anton Waniek aus Prag.

Verhältnis halber ist ein gutes Zugpferd zu verkaufen. — Näheres Ulrichsstraße Nr. 45.

Zu verkaufen ist ein kleiner Stamm Schaaf in dem Gute Nr. 7 in Pönitz bei Taucha.

 **Ein fettes Schwein** steht zu verkaufen bei Carl Lauterbach in Schleuditz.

Zum Verkauf stehen 8 hochstämmige, meist vollblühende Oleander Mühlengasse Nr. 18 im Gewächshause.

Reifenpflanzen (frühe), von guten Blumen gesammelt, so wie gefüllte Weidenpflanzen, Farnkräuter verkauft Gärtner Leuschke in Plagwitz Nr. 17.

Yamswurzel.

Die in der gestrigen Nr. d. Bl. unter dem Artikel „Kartoffel-Surrogate“ empfohlene Pflanze Dioscorea sativa (batatas) verkauft das Stück mit 2 1/2 $\%$, im Duzend billiger, F. Münch, Kunst- und Handelsgärtner, Carolinenstraße am bayerischen Platz.

Verkauf von Chamotte-Steinen.

Auf der Grube zu Rehmsdorf bei Zeitz sind Chamotte-Steine von jetzt ab fortwährend zu verkaufen. Zu adressiren an das Bureau zu Rehmsdorf bei Zeitz.

Zu verkaufen sind 30 bis 40 Pfd. Speck, schöne frische Waare, billig, Zeiger Straße Nr. 18 parterre.

Boonekamp of Maag-Bitter

von S. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein empfiehlt

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Feinste Bouillon in Tafeln,

der vorzüglichsten, kräftigsten Qualität erhieltst wieder und empfehlen es gros und es detail

Gehr. Tecklenburg.

Jaques	Nr. 62	Tausend Stück	10 $\%$	25 Stück	7 $\%$
La Esperanza	18		11	25	8
Manilla	30		12	25	9
Cuba	48		13	25	10
La Compotencia	84		13	25	10
La Flor de Cabanas	90		14	25	10 1/2
La Montijo	40		15	25	11
Celis	24		16	25	12 1/2
Juno	54		16	25	12 1/2
La Empresa	83		18	25	13
La Perla	66		20	25	15
El Sol	16		20	25	15
Trabucos	50		22	25	16
La Morenita	78		22	25	16
Panetela	76		24	25	18
La Salvadora	35		26	25	19
Primera	22		28	25	21
El Cinto de Orion	69		30	25	22

u. s. w., so wie echt importirte Havanna-, Manilla- und Regalia-Cigarren empfiehlt

August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Cigarren:

Ambalema à mille 11 $\%$, 1/4 Hundert 8 $\%$, 3 Stk. 1 $\%$, Ambalema Londres à m. 10 $\%$, 1/4 Hundert 7 1/2 $\%$, à Stk. 3 $\%$ empfiehlt F. A. Liebhold, Halle'sches Gäßchen Nr. 12.

Sein bestens assortirtes Cigarren-Lager, darunter vorzüglich schöne 3, 4 und 5 $\%$ -Cigarren, empfiehlt S. Blumenstengel, Hainstraße, dicht am Markte.

Bohnen, Erbsen, Linsen u. s. w.

verkauft es gros und es detail das Mehl- und Productengeschäft von J. W. Franke, Zeiger Straße Nr. 3.

Täglich frisch gebrannten Kaffee.

Gust. Saase & Sohn.

Bayerischer Käse, prima Qualität,

bei Gust. Saase & Sohn, Zeiger Straße Nr. 11.

Stearin-Merzen

empfehlen Gust. Saase & Sohn.

Dampf-Kaffee's,

fein und kräftig von Geschmack in bekannten Qualitäten empfiehlt täglich frisch gebrannt Louis Lauterbach, Petersstr. 42.

Butter-Anzeige!

Frische Kochbutter à Pfd. 6, 6 1/2 und 7 Sgr., feinste **Grasbutter** à Pfd. 7 1/2, 8, 8 1/2 und 9 Sgr. empfiehlt Albert Dalbrig, Berlin, Belle Alliance-Platz Nr. 16.

Neue Matjes-Häringe

das Stück 10 und 12 $\%$, im Schock billiger, empfiehlt Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Neue Matjes-Häringe,

groß und fett, das Stück à 10 und 12 $\%$ erhielt und verkauft J. R. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

Neue Matjes-Häringe,

bedeutend billiger, in Schocken und im Einzelnen, ger. Rhein-lachs, rhein. Brünellen. J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue Matjes-Häringe,

vorzügliche Qualität à 1 $\%$ pr. Stück; **gutkochenden Reis** à 24 $\%$ pr. $\%$ empfiehlt C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Geruch. Rhein-Lachs

erhielt A. C. Ferrari.

Neue fette Matjes, Häringe,
fetten geräucherten Rhein- und Weser-Lachs
erhielt wieder Zusendung und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische Rosenblätter
kauft stets zu den höchsten Preisen
C. W. Lodde, Leipzig.

Uhren jeder Art,
Trensen, Schmucksachen, Leihhausheime,
werthvolle Sachen überhaupt, kauft stets zu höchsten Preisen
Ferdinand Schultze,
Brühl Nr. 24, im Gewölbe Krafts Hof schrägüber.

Meubles u. Wirthschaftsachen,
Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Uhren und
Leihhausheime werden stets gekauft und reelle Preise bezahlt
Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Meubles, Uhren, Leihhausheime,
Kleidungsstücke, Betten, Wäsche werden zu kaufen gesucht
Brühl Nr. 47 parterre. **C. Schneider.**

Gebrauchte Meubles, ganze Meublements oder einzelne Stücke,
und Wirthschaftsgegenstände werden zu
kaufen gesucht. Adressen bittet man Halle'sche
Straße Nr. 1 im Gewölbe niederzulegen.

Kupfer, Messing, Zinn kauft zum höchsten Preis
Ferd. Warnecke, Nicolaistraße Nr. 20.

Kaufgesuch. Für einen auswärtigen Freund suche ich ein
Haus mit Garten in Neuschönefeld oder Reudnitz im Preise von
4-6000 Thlr. mit mäßiger Anzahlung (1000-1500 Thlr.) und
erbitte mir von Besitzern directe schriftl. Offerten, denselben meine
strengste Discretion zusichernd.
S. S. Grieshammer, Erdmannsstraße Nr. 5.

Alte Gold- und Silbersachen werden zum baaren Werthe
gekauft Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Et. beim Goldarbeiter Steger.

Zu kaufen gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche,
gebrauchte, zweirädrige Gartensprige. Offerten mit gef. Preis-
angabe unter P. G. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden zu kaufen ein geräumiger lederner Reisekoffer,
eine lederne oder andere Hutschachtel und ein Reisefack, wenn auch
schon gebraucht, gegen nicht zu hohen Preis. Adressen gütigst
abzugeben Neumarkt Nr. 13 parterre rechts.

Ein vierräderiger Handwagen
wird zu kaufen gesucht bei
C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.

Sollt Jemand Baedekers Reisebuch über Holland abzulassen
haben, so wird gebeten, dasselbe in Serig's Buchhandlung
abzugeben.

Heiraths-Offerte.

Ein junger, in den 20er Jahren stehender Mann von gefälligem
Aeußern, welcher sich im Besitz eines sehr einträglichen und ga-
lanten Geschäfts befindet, sucht auf diesem Wege eine seinem Alter
so wie seinem Stande angemessene Lebensgefährtin mit einigem
disponiblen Vermögen. Etwas Kenntniß in der Küche wäre haupt-
sächlich sehr erwünscht.

Geehrte Damen werden gebeten, ihre werthen Adressen unter
Th. K-n-g poste restante Leipzig niederzulegen.
Strenge Verschwiegenheit waltet ob.

Ein Schreiber von hier und nicht über 18 Jahre alt, wird zum
1. Juli c. gesucht. **Adv. Seymann,** Nicolaistraße Nr. 31.

Zwei solide Arbeiter auf Meißzeuge sucht sofort bei dauernder
Beschäftigung außer dem Hause **Th. Kühn.**

Gesucht wird ein kräftiger gut empfohlener Markthelfer.
Näheres Garberstraße Nr. 52.

Stahlstecher = Gesuch.

Stahlstecher, geübt im Radiren kleiner landschaftlicher
Ansichten, finden dauernde Beschäftigung durch **C. Adler** in
Hamburg. Arbeitproben werden erbeten.

Gesuch.

Ein gewandter, bescheidener, ordnungsliebender
Kellner, welcher der französischen Sprache mächtig ist, eine
gute deutliche Handschrift schreibt und Atteste beibringt, die
werth zu nennen sind, kann als Oberkellner per 1. Juli d. J.
placirt werden. Zu melden früh 10 bis 11 Uhr
Stadt Wien.

Gesucht wird ein solider Schirmmachegehilfe bei
F. W. Stemler, Grimma'sche Straße Nr. 21.

Gesucht wird sofort ein Markthelfer für ein Material-
waaren-Geschäft. **Johannsg. 44b part. (9-12 u. 3-6 Uhr).**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, melde sich
Nicolaistraße Nr. 13 im Gewölbe.

Gesucht wird ein starker Pferdeknecht zum sofortigen Antritt
hohe Straße Nr. 4.

Kräftige Burschen werden sofort gesucht von
C. L. Bartsch & Comp.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche Petersstraße Nr. 44
bei **F. Hädel**

Eine Ziehmutter wird gesucht. Zu erfragen Frankfurter
Straße Nr. 47 parterre.

Blumenarbeiterinnen,

Binderinnen, Stipperinnen, Kröserinnen werden zu festem, wie
zu Stück-Gehalt fortwährend gesucht und gut bezahlt von
Weß & Raschke, Petersstraße 46.

Gesuch. Es können noch einige geübte Weißnäherinnen fort-
dauernde Beschäftigung erhalten Naundörfchen Nr. 15, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches zu-
gleich gern und freundlich mit Kindern umzugehen weiß; doch nur
solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, mögen sich melden
Tauscher Straße Nr. 18a parterre rechts.

Gesucht wird Krankheit halber ein Mädchen, gleich anzuziehen,
Brühl Nr. 47, 2. Etage rechts.

Gesucht wird sofort oder zum 1. d. M. ein ordentliches Dienst-
mädchen bei Madame P e y o l d, 3 Lilien, Frankfurter Straße 54.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen, das
gut platten und waschen kann, alte Burg Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 15-16 Jah-
ren in Neuschönefeld
Friedrichsstraße Nr. 105, eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches Kindermädchen
Petersstraße, goldner Hirsch parterre.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juli für eine auswärtige
Restauration ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näheres
oberer Park Nr. 11, 1 Treppe.

Eine kräftige gesunde Amme wird sofort gesucht und ist zu
erfragen Eiserstraße 1604f parterre.

Gesuch. Ein tüchtiger Buchhalter, auch bewan-
dert in der Correspondenz und allen andern kauf-
männischen Arbeiten, hiesiger Kaufmann, sucht unter
mäßigen Ansprüchen zeitweise oder auf Dauer irgend
eine Stellung oder Beschäftigung und werden gütige
Adressen unter Chiffre E. Z. H 36. poste rest. Leipzig erbeten.

Stelle-Gesuch. Ein gewandter, gut empfohlener Commis
der Colonialwaaren-Branche kann zu einem Engagement darin
für Lager, Reise oder Detail zugewiesen werden.
M. Süderitz in Leipzig, kleine Fleischergasse 23.

Ein praktischer **Ökonomieverwalter** sucht unter bescheidenen
Ansprüchen zu Johannis oder später Stellung. Offerten werden höf-
lichst erbeten unter der Chiffre A. T. H 7. poste restante Leipzig.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sucht eine Stelle als Lagerdiener u. s. w. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre A. Z. H. 40. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, welcher eine gute Handschrift schreibt, auch etwas in der Schreiberei bewandert, sucht Stelle als solcher.

Adressen bittet man unter F. W. Thomasgäßchen Nr. 11 beim Hausmann abzugeben.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter militairfreier junger Mann, im Besitze der besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens, sucht als Markthelfer zc. Posten und werden die Herren Principale ergebenst ersucht, auf dieses Gesuch eingehende Adressen gef. unter S. in die hiesige Tageblattsexpedition abgeben zu lassen.

Ein Bursche vom Lande, 15 Jahre alt, welcher eine schöne Handschrift schreibt, sucht zum baldigen Antritt einen Dienst als Laufbursche oder Schreiber. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 10, 1 Treppe bei Herrn Werner.

Stelle-Gesuch. Ein junges Mädchen, gebildet, nicht von hier, welches schon in den größten Geschäften Leipzigs conditionirte, und noch eine solche Stelle bekleidet, sucht zum 1. oder 15. Juli eine ähnliche Stelle als Verkäuferin, hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter L. S.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, auswärts oder auch hier, zum 15. Juli oder 1. August. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 24 parterre.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, welches mehrere Jahre bei Herrschaften gedient hat, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Ritterstraße Nr. 33, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht zum 1. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 5 parterre.

Gesucht wird von einem ansehnlichen Mädchen aus dem Voigtlande ein Dienst; es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näheres Petersstraße, Stadt Wien drei Treppen im Gange rechts.

Ein junges, anständiges Mädchen, nicht von hier, im Nähen und Stricken geübt, sucht zum 1. Juli eine Stelle für häusliche Arbeit oder bei Kinder. Näheres Königsstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft bestens empfohlen, sucht Dienst für Alles. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 29, zwei Treppen bei E. Künne.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen, Waschen, Platten und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und bei anständigen Herrschaften diente, sucht zum 1. oder 15. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Näheres Thürlinger Hof, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches 17 Jahre alt und in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle. Zu erfragen Brühl Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 2, 3 Tr.

Eine gesunde kräftige Amme sucht zum sofortigen Antritt Dienst. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 1604 e.

Zu miethen gesucht wird ein wo möglich separat gelegener kleiner Garten mit einem verschließbaren Gartenhäuschen. Auf den Fruchttrag des Gartens wird kein Anspruch gemacht. Adressen unter C. N. N. 9 bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wohnungsgesuch.

Sofort zu miethen gesucht wird eine mittlere Wohnung in der Marien-Vorstadt, Reudnitz oder sonst in der Nähe der Stadt. Offerten sind Ritterstraße bei Herrn Carl Gröbt abzugeben.

Gesucht

wird auf kommende Michaelismesse eine Stube nebst Schlafkammer in der Reichstraße 2. Etage vorn heraus für ein Goldwaarengeschäft. — Adressen bittet man niederzulegen im Burgkeller bei Herrn Moritz.

Logis-Gesuch.

Eine pünctlich zahlende stille Familie sucht zu Michaelis d. J. ein freundliches Logis (am liebsten in der Vorstadt) von zwei bis drei Stuben nebst nöthigem Zubehör im Preise von 80 bis 110 \mathfrak{f} . Auch auf ein solches in der Stadt mit Meßvermietung würde gern reflectirt werden. Adressen erbittet man sich schleunigst durch die Expedition d. Bl. unter N. O. 34.

Zu miethen gesucht

wird sofort ein Logis in Reudnitz oder Neuschönefeld von 2 Stuben und 2 Kammern nebst Küche, mit oder ohne Meubles. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Köhler im goldenen Einhorn.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis d. J. von ein Paar stillen, pränumerando zahlenden Leuten ein in der Marien- oder Dresdner Vorstadt gelegenes Logis, bestehend aus einigen Stuben mit Zubehör.

Hierauf bezügliche Adressen unter D. N. 100. beliebe man bei dem Kaufmann Herrn A. Louis Fährdrich, Tauchaer Straße, niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einem Herrn eine schöne mittlere Etage, nicht über 2 Treppen hoch, an der Promenade oder einer der innern Vorstädte. Anmeldungen unter R. R. R. bittet man an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Logis von 70 bis 100 Thlr. wird von einer pünctlich zahlenden Dame zu Johannis oder etwas später zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben kleine Burggasse Nr. 9 im Milchgeschäft.

Gesuch.

Ein elegant meublirtes Baron-Logis, zwei Zimmer, in innerer Vorstadt oder an der Promenade, Sommerseite, nicht über zwei Treppen hoch, bis Michaelis oder früher zu beziehen. Offerten unter E. No. 10 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafkammer. Adressen abzugeben bei Herrn Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 15.

Zu miethen gesucht

wird für Ostern 1858 im Dresdner Stadtviertel oder dessen Bereich eine nicht allzugrosse, aber elegante Familienwohnung, parterre oder auch 1., resp. 2. Etage gelegen. Offerten mit näheren Bestimmungen nimmt die Exped. d. Bl. unter Chiffre L. D. entgegen.

Gesucht wird eine Stube bei ordentlichen Leuten für eine in 40er Jahren stehende Frauensperson, welche ihre Beschäftigung zu Hause hat. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre H. S. H. 12.

Ein Studirender sucht zum 1. Juli ein freundliches Logis (Stube und Kammer) in der Vorstadt. Adressen unter N. A. 3. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine Stube mit oder ohne Meubles in der Nähe der Frankfurter Straße, mit separatem Eingang. Adressen kleine Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.

Restaurations - Verpachtung.

Die Restauration im grossen Kuchengarten zu Reudnitz ist vom 1. Juli d. J. ab anderweit zu verpachten. Näheres durch Adv. E. Bärwinkel, Grimma'sche Strasse 29.

Eine schöne 1. Etage von 8 Stuben und Zubehör, in der Petersvorstadt gelegen, ist von Michaelis ab an eine stille Familie zu 500 \mathfrak{f} zu vermieten. Näheres bei W. Krobisch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, Kammer und allem Zubehör für 60 Thlr. und das Nähere in der Eisenbahnstraße Nr. 1 parterre zu erfahren.

In Reudnitz, Capellengasse Nr. 184 ist eine geräumige Familienwohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör vom ersten October d. J. ab zu vermieten durch Adv. E. Bärwinkel, Grimma'sche Strasse 29.

Ein großer heller Keller, als Arbeitslocal passend, ist zu vermieten Reudnitzer Straße Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit Kammer an ledige Herren, separater Eingang und Hauschlüssel, Rosenthalgasse Nr. 7, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube Reichels Garten, Vordergebäude links 3 Treppen bei Wwe. Hoffmann.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine meublierte Stube. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 36 beim Schreifermeister Böttger.

Zu vermieten: zwei große meublierte Wohn- und Schlafzimmer in erster Etage mit Aussicht auf die Promenade. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube und Alkoven ohne Betten an 1 oder 2 Herren, meßfrei, zum 1. Juli Neutirchhof Nr. 44, 3. Etage.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Schlafstube ist zu vermieten Eisenstraße Nr. 6 parterre.

Ein fein meubliertes Wohn- und Schlafzimmer für zwei Herren ist vom 1. Juli an zu vermieten Raundörfchen Nr. 9 parterre.

Eine gut meublierte Stube nebst Kammer ist zu vermieten Ritterstraße Nr. 35, 3 Treppen.

2 bis 3 Stuben ohne Meublement, 2. Etage und nahe am Markt, sind vom 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

W. Krobisch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine freundliche Schlafstelle, 1 Treppe hoch, ist sofort zu vermieten. Näheres Mungasse Nr. 16 parterre rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Antonstraße Nr. 3 vorn heraus 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 31, im Hofe 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen Böttchergäßchen Nr. 3 im Hofe quervor 2 Treppen.

Omnibusfahrt nach Grimma.

Sonntag den 21. d. M. früh 5 Uhr dahin, Abends zurück. Zu melden bei **W. Selmerdig**, Gerberstraße Nr. 7.

Omnibusfahrt nach Cythra.

Sonntag Mittag gehen solche dahin ab. — Das Nähere im goldenen Hahn. **J. S. Werner.**

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag große Extra-Table d'Hotel im Kur-saale, Mittags 1 1/2 Uhr, unmittelbar nach Ankunft des Eisenbahnzuges. Von 3 1/2 Uhr ab Concert.

Bei Ankunft des Mittagzugs in Halle stehen Sonntags zwei Omnibusse bereit, die meine verehrten Gäste direct nach Wittekind fahren. **L. Achtelstetter.**

Bad Koesen.

Es empfiehlt seine

Restauration und Conditorei

F. Rost.

Täglich à la carte von 12 — 2 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Heute Concert

unter Leitung des Herrn

Carl Welcker.

Anfang 5 Uhr. — Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

Morgen Früh-Concert

unter Leitung von

Carl Welcker.

Anfang 5 1/2 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

Insel Buen Retiro.

Heute Sonnabend Concert.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Insel Buen Retiro.

Zu heutigem Concert empfehle Cotelettes mit Allerlei nebst andern Speisen und ausgezeichneten Bieren. **W. Thieme.**

Morgen Sonntag

CONCERT

im Garten des Schützenhauses.

BONORAND.

Morgen Sonntag

Früh- und Nachmittags-Concert

von **Fr. Riede.**

Anfang früh 5 1/2 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

Entrée 1 Ngr. 5 Pf.

TIVOLI.

Morgen Sonntag großes Concert

im **Tivoli-Garten.**

Anfang 1/24 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

ODEON.

Morgen Sonntag und Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **E. Starke.**

Wiener Saal.

Morgen Sonntag

Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor v. **W. Wend.**

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag

gutbesetzte Concert- und Ballmusik.

Colosseum.

Morgen starkbesetzte Concert- und

Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Prager.

Oberschenke

in Gutfisch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik mit starkbesetztem Orchester. Anf. 8 Uhr. Das Musikchor **E. Sellmann.**

Klein-Bischer.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik, wozu einladet Das Musikchor **E. Sellmann.**

Holländische Windmühle

ladet: Sonntag den 21. Juni zum Sternschießen, verbunden mit Concert, freundlichst ein. **F. H. Stiefel.**

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Zweite Beilage zu Nr. 171.]

20. Juni 1857.

Typographia. Die noch nicht abgeholtten Billets für Mitglieder und deren Gäste zum Allgemeinen Buchdruckerfest am 24. Juni sind heute Abend im Kaiser von Oesterreich in Empfang zu nehmen. **Central-Halle.**

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.
Sonntag den 21. Juni

Italienische Nacht.

Der Garten ist schön decorirt und Abends brillant illuminirt, desgleichen ist für Unterhaltung meiner werthen Gäste durch verschiedene Spiele gesorgt, so wie auch insbesondere

Concert und Tanzmusik

stattfindet. Für guten Kuchen, feine Speisen, worunter Allerlei, so wie ausgezeichnete Biere, auf Eis lagernd, ist bestens gesorgt und steht einem recht zahlreichen Besuche freundlichst entgegen
C. Barrot.

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Abends 1/28 Uhr Speckkuchen.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Früh- und Nachmittags-Concert und Tanzmusik.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von C. Gaustein.

Möckern.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 1/2 Uhr.

Morgen Concert in Stötteritz,

wobei Spritz-, Kirsch-, Stachelbeer- und div. Kaffeekuchen, ff. Bayerisches von Kurz und Gersdorfer, feinste Rhein- und Bordeauxweine, Mittag und Abend warme Speisen, worunter Allerlei u., und von früh 6 Uhr an frischer Kuchen. Schulze.

Schleußig. Morgen Sonntag lade zu einer angenehmen Früh- und Nachmittagspartie ergebenst ein, wobei ich mit gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen, warmen und kalten Getränken, so wie einem ganz vorzüglich guten Töpfchen Bütschenaer Bier à 13 S. bestens aufwarten werde. Chr. Bachmann.

Kucheneffen in Schönau.

Und wenn ein Schock Kometen reifen,
Die Erde bleibt in ihren Gleisen;
Auch Schönau, wie sich denken läßt,
Steht hinter Lindenau noch fest.
Kein Wunder, daß ich, lieben Leute,
Mein Kucheneffen voller Freude,
Damit sich Mund und Gaumen legt,
Auf morgen Sonntag angesetzt.
Schon früh ist Alles fix und fertig
Und Ihres leisen Winks gewärtig;
Im lust'gen Zelt Musik und Tanz,
Das ganze Haus in Festes-Glanz,
Schmackhafter Speisen mit Getränken
Im Einzelnen nicht zu gedenken.
Auch Montag drauf ist das Concert
Des freundlichen Besuches werth,
Wozu denn nun Mann, Frau und Kind
Ergebenst eingeladen sind.

Heise, Gastgeber.

Plagwitz.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Rosensest in Göhren

Sonntag den 21. Juni. Dazu ladet freundlich ein
A. Kröber.

Stötteritz.

Morgen Sonntag Tanzmusik, wobei ich mit Stachelbeer- und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen aufwarten werde.
F. Zischmann.

Drei Wöhren.

Morgen Sonntag
Tanzmusik.

Hergers Restauration in Lindenau
ladet morgen Sonntag zu musikalischer Unterhaltung freundlich ein, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kaffeekuchen und ff. feinen Bieren aufwarten werde.
D. Herger.

GOSENTHAL.

Heute von 5 Uhr an Speckkuchen empfiehlt bestens
Gose und Lagerbier ff.
A. Vietge.

Mittagstisch à Port. 3 Ngr.,

wozu ergebenst einlade. Zugleich empfehle ein gutes Töpfchen Lager- und Braumbier. J. S. Stockmann, Burgstraße 25.

Bockbier

aus der Brauerei des Herrn Dettler in Weisensfeld empfiehlt von heute an
C. S. Waede im Hirsch.
 NB. Von früh 9 Uhr an **Speckkuchen**.

Kleine Funkenburg.

Heute Allerlei mit **Cotelettes** und **Bockbier** frisch aus dem
 Eiskeller.

Münchener Bierhalle.

Vorzügliches **Münchener Bier** aus der Brauerei des Herrn L. Brey in München empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speise-
 Karte, darunter heute Abend **Cotelettes** und junges **Guhn** mit **Allerlei**,
F. Frigo.

Heute Abend Allerlei mit **Cotelettes** und **Höfelrindsjunge** und morgen früh 10 Uhr **Speck-**
 kuchen bei
C. Mahn, Gaisinstraße Nr. 14.

Schlenzig. Heute **Cotelettes** mit **Allerlei**, wozu ergebenst einladet
Chr. Bachmann.

Die Restauration von E. Kaltschmidt,

Gewandgäßchen Nr. 4, empfiehlt für heute Abend ausgezeichneten **Stockfisch** mit **Schoten**, ff. **Schölkauer**
Lagerbier, **Frankfurter Aepfelwein** von **Borsdorfer Aepfeln**.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend **Stockfisch** mit **Schoten**. **Bayerisches Bier** aus der königl. Brauerei
 in Nürnberg empfehle ich als ausgezeichnet.
C. A. Mey.

Heute Abend sauren **Rinderbraten** mit **Klößen**, wozu ergebenst einladet
J. S. ter Vooren, Schloßgasse 3.
 NB. Das **Bischofpliner** ist ff.

Restauration zur grünen Schenke. Heute **Schlachtfest**. Das **Bernesgrüner** ist
 ausgezeichnet.
C. Schönfelder.

Heute ladet zum **Schlachtfest** ganz ergebenst ein **C. Thiele, Antonstraße Nr. 3.**

Heute Abend **Schweinsknochen** und **Klöße** bei **C. A. Schneider, Erdmannsstr. 3.**

Gasthaus zum Rosenkranz. Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen**, wozu
 ergebenst einladet
J. C. Knittel.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknochen** mit **Klößen**, so wie heute und morgen zu **seinem Bock-**
bier ergebenst ein
F. Senf, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen à Port. 3 %**. Zugleich empfehle ich mein echtes **Berliner Bitter-**
bier und **Lüschenaer à Töpfchen 13 S.** von wohlbekannter Güte. Ergebenst **L. Hobusch, Neumarkt Nr. 23.**

Geraer Felsenkellerbier feinsten Qualität täglich frisch bei
Carl Weinert, Universitätsstr.

Speckkuchen heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an

nebst einem feinen **Töpfchen Lagerbier** empfiehlt
August Löwe, Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gegenüber.

Heute von 9 Uhr ladet zu **Speck- und Zwiebelkuchen** ergebenst ein
C. C. Ebner, Markt Nr. 15.

Stünz. Morgen Sonntag früh von 7 Uhr an Speckkuchen.

Heute **Speckkuchen**, wozu 1 Faß **Bockbier** vergast wird. Es
 ladet ergebenst ein **J. C. Feinze, Tauchaer Straße Nr. 14.**

Heute früh **Speckkuchen** bei
Eisemann, große Fleischergasse Nr. 27.

Verloren wurden von einem Kaufburschen in der Mittags-
 stunde des 18. h. ein Paar in **Canavas** mit **Wolle** fertig gestickte
 Schuhe, in gelbliches Papier zusammengerollt. Gegen **Dank** und
 Entschädigung abzugeben **Neumarkt Nr. 7 (Auerbachs Hof)**,
 1. Etage, in der Buchhandlung von **Ch. E. Kollmann**.

Verloren wurden am 17. d. M. **Speisemarken** zum **Mittags-**
tisch in **Kupfers Kaffeegarten**. Der **Finder** empfängt bei **Abgabe**
 daselbst eine **Belohnung**.

Verloren wurde am **Donnerstag** Abend im **Rosenthal** oder
 auf dem **Wege** dahin eine **kleine silberne Tabakdose** — **Tula-**
Dose —. Der **ehrlische Finder** wird gebeten, dieselbe gegen eine
 angemessene **Belohnung** bei **Herrn Goldarbeiter L. W. Heine,**
Thomaskirchhof, abzugeben.

Verloren wurden im **Monat Mai** einige **Abschriften** von
 kaufm. **Zeugnissen** und ein **Drig. Kaufcontract** über **200 fl** lau-
 tend, unterzeichnet von **D. Overhoff**, nebst mehreren **Briefen** und
 2 **Broschüren** über **Nap. I.**, welche erstere **Papiere** nur für den
Eigenthümer Werth haben. Gegen eine **Belohnung** von **2 fl**
 abzugeben **versiegelt** im **goldnen Hirsch parterre rechts**.

Verloren wurde am 18. huj. ein **Portemonnaie** von **grünem**
Sammt, einiges **Geld** enthaltend. Gegen **Dank** und **Belohnung**
 abzugeben **Markt Nr. 5, 4 Treppen**.

Verloren

wurde am 18. d. M. auf dem **Wege** durch die **letzte Abtheilung**
 des **Johannisthals** über den **letzten Berg** und der **Planke** entlang
 nach dem **Dresdner Thore** ein **gegliedertes Armband**. Gegen an-
 gemessene **Belohnung** abzugeben beim **Herrn Radlermeister Schulze,**
Grimma'sche Straße im Mauricianum.

Stehen geblieben

ist irgendwo ein **kleiner grünseidener Regenschirm** (ou tout cas).
 Gegen **Dank** und **gute Belohnung** abzugeben bei **Herrn Franz**
Herzog, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Ein geschorener weißer Spitzhund mit **blauem Leder-**
 Halsband ist vorgestern **abhanden** gekommen.
 Gegen **Belohnung** abzugeben beim **Portier der Magdeburg-Leip-**
ziger Eisenbahn.

Entflohen ist ein **Canarienvogel**, **hochgelb**, mit **weiß** und
 graulichen **Flügeln**. Man bittet sehr, ihn gegen **Belohnung** **Erd-**
mannsstraße Nr. 12, 1 Treppe abzugeben.

Ein **Canarienvogel** ist **zugeflogen** u. kann vom **Eigenthümer** gegen
Inserctionsgeb. in **Empfang** genommen werden **Täubchenw. 2, 1. Et.**

Beim Heimgange aus dem Sommertheater am 17. huj. wurde dort ein weißes, mit Spitzen besetztes Damentaschentuch gefunden, in welches ein Laufname eingestickt ist; es liegt zum Abholen bereit auf der Expedition des

Dr. Friederici senior.

Aufforderung an die musikalische Gesellschaft des Herrn Helfen aus Paris!

Ich ersuche die Obengenannten, mir ihren Aufenthaltsort schleunigst anzuzeigen.
A. Mebus, Conditior in Eisenach.

Anfrage.

In Leipzig findet alle Jahre ein berühmt gewordenes — Schau-Turnen statt. — Warum wird aber bei den doch so beliebt gewordenen — Gondel-Fahrten — kein Schau-Schwimmen mehr gehalten? — Denn ohne Schwimmen kein — Turner oder Gondelier. —

Die jahrelangen Lasterer sie sind endlich erkannt. . . r . e .

Du wirst doch nicht böse sein,
Du mein bestes Herz allein,
Denn Du bist ja ewig mein,
Du mein bestes Herz allein.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn Ernst L. Sch zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen.

Die alten guten Freunde A. F. St. F.

L. B. 20.

Ich gratulire!

Br....., den 19. Juni 1857.

Es gratulirt Fräulein Stoffregen zu ihrem 19. Wiegenfeste von ganzem Herzen
B. J.....

Dem Herrn C. Winkwitz gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
Renz mit der Achteckigen.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Der Besuch der Maria bei Elisabeth von Carl Andrea in Dresden.
Winterlandschaft von P. H. Happel in Düsseldorf.
Seesturm von R. Zimmermann in München.
Harzlandschaft von W. Klein in Düsseldorf.
Wochenmarkt zu Hannover im Herbst von A. G. Schmidt in Hannover.
Das Wetterhorn vom Lauterbrunner Thal von L. Portet in Lyon.

Fidelio. Sonntag den 21. Juni bei günstiger Witterung punct 2 Uhr nach **Fidelio.**
Thecla.

21. Cythra über Gaschwitz.
Abfahrt 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Mannschaft der Spritze Nr. 6 kann ihre Auslösung in Empfang nehmen Dresdner Straße Nr. 9 bei
Adolph Eberhardt.

Von heute an kann die Auslösung der Feuerlösch- und Rettungsmannschaften für den Brand am 8. Juni a. c. auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof, bei den betreffenden Herren Inspectoren und Commandirenden in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 20. Juni 1857. Das Rath-Bauamt.
Post.

Unter den bei dem entsetzlichen Brande vom 8 d. M. auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofs Abgebrannten befinden sich leider auch einige arme Dienstmädchen, welche von ihrer Habe auch nicht das Geringste zu retten vermochten, da die Flammen mit furchtbarer Schnelligkeit überhand nahmen.

An Leipzigs edelmüthige Bewohner ergeht daher die herzlichste Bitte, diesen Unglücklichen in ihrer Noth wieder aufzuhelfen, und hat sich Herr

Portier Lange auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofs gern bereit erklärt, gütige Beiträge, auch die kleinsten, anzunehmen, zu welchem Zwecke ein Buch zur Einzeichnung offen liegen wird.

Bei meiner Abreise von hier nach Russland sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Julius Franke,
Musiker.

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden erfreut
Leipzig, den 19. Juni 1857.

Heinrich Behr.
Ottilie Behr.

Heute Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau, Amalie geb. Hoffmann, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 19. Juni 1857.

Otto Mejer.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied nach nur 9tägigem Krankenlager am Nervenfieber unsere innigstgeliebte Schwester und Schwägerin, Amalie verw. Jul. Berner, geb. Waldau, und folgte ihrem vor kaum 4 Wochen vorangegangenen Gatten in die Ewigkeit nach.

Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme
Leipzig, Riesa und Steinpleis, den 18. Juni 1857.

die trauernden Hinterlassenen.

Am 18. d. M. Nachmittags 5 Uhr starb nach mehrjährigem Kranksein unser geliebter Gatte, Vater u. s. w., der Advocat und Notar Julius Thon, früher I. Actuar und Directorialstellvertreter beim vormaligen Raths-Landgericht Leipzig, in seinem noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre. Statt besonderer Meldung widmet diese Trauernachricht seinen Gönnern und Freunden
Leipzig, am 19. Juni 1857.

die tiefbetrübte Witwe
Ottilie Thon, geb. Beck,
zugleich im Namen
der übrigen Hinterlassenen.

Die vielseitige Theilnahme, die wir bei dem Tode unsers vielgeliebten Kindes, unsers lieben Paul, gefunden, hat uns in unserm Schmerz so wohlgethan, daß wir uns gedrungen fühlen, allen lieben Verwandten und Freunden hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Leipzig, den 18. Juni 1857.

August Müller.
Wilhelmine Müller, geb. Findeisen.

Publicandum.

Frau Rosine verchel. Bernhardt, geborne Schmidt,
früher in Pomsen bei Leipzig,

wird andurch geladen, Sich Behufs Publication des von meiner seligen Pflagemutter, Frauen Johannen Christianen verwitw. Wolf, geb. Kiebsch, weiland Hausbesitzerin in den Volkmarisdorfer Straßenhäusern, errichteten letzten Willens
Montag als den zweiundzwanzigsten Juni 1857,

Vormittags 10 Uhr,

auf meiner Expedition alhier Nr. 202, Herrn Bogels Haus, 1. Etage, Capelle und Staudens Ruhe gegenüber, rechtzeitig persönlich Sich einzufinden und des Weiteren Sich zu gewärtigen.

Wonach zu achten!

Reudnis, den 13. Juni 1857.

Friedrich Mann, Testamentsvollstrecker.

Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Herren Actionaire soll
Montag den 22. d. M. Abends 6 Uhr in der Turnhalle
 stattfinden und in derselben die statutenmäßige Ausloosung von Zehn Actien, so wie die Wahl von drei Vorstands-Mitgliedern
 vorgenommen werden.
 Leipzig, den 3. Juni 1857.

Der Vorstand.
 Stengel, Vorsitzender.

Vorschussverein. Nachdem in der Generalversammlung vom 11. l. M. zu §. 10 und 12 des Grundgesetzes
 beschlossen worden ist, den Zinsfuß für Vorschüsse, welche auf volle Monate genommen oder
 prolongirt worden, auf 2 1/2 Pf. für den Thaler und Monat herabzusetzen, ferner den Betrag der den Mitgliedern zu gewährenden
 Darlehen bis auf 500 Thlr. zu erhöhen, auch die Rückzahlungsfrist auf 6 Monate zu erstrecken, so wird dies hiermit bekannt
 gemacht.
 Leipzig, den 18. Junius 1857.

Der Ausschuss.
 Th. Winter.

Die Mitglieder des Kranken- und Grabecassen-Vereins Phöbus
 werden hierdurch zu einer Sonntag den 21. Juni Nachmittags um 3 1/2 Uhr in der Restauration des Herrn Cramer (Dresdner
 Straße Nr. 10) abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet.
 Leipzig, den 12. Juni 1857.
 Tagesordnung: 1) die Rechnungsabnahme ist durch den Ausschuss zu vollziehen. 2) Erörterung der Angelegenheit bezüglich
 des neuen Stempels. 3) Mittheilung der Veränderungen der Ausschuss-Ordnung.

Das Verwaltungspersonal,
 Barth, Vorsitzender.

Leipziger Krankencasse.

Generalversammlung Sonnabend den 20. Juni Abends 7 Uhr im Schützenhause.
 Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht.
 2) Neuwahl für die ausscheidenden Ausschussmitglieder.

Angemeldete Fremde.

Se. k. Hoheit der Kronprinz v. Sachsen, H. de Bav.
 v. Arnonheim, Officier a. Stockholm, St. Nürnberg.
 Angermann, Obef. a. Pleschow, und
 Achenbach-Simons, Rfm. a. Elberfeld, H. de Bav.
 Aiche, Frau a. Wien, gr. Blumenberg.
 Albrecht, Privatm. a. Graz, St. Wien.
 Böhmig, Rfm. a. Pulsnitz, Stadt Hamburg.
 v. den Brinken, Kammerh. a. Braunschweig, u.
 Bouffard, Rfm. a. Neapel, Stadt Rom.
 Baumann, D., Rgbes. a. Steinbach, St. Dresd.
 Bryce, Rfm. a. Glasgow, Hotel de Baviere.
 Becker, Obef. a. Jznitz, Hotel de Prusse.
 Büchler, Rfm. a. Elberfeld, und
 Brückner, Frau a. Dresden, St. Hamburg.
 v. Bähr, Baron, Obef. a. Mitau.
 Burr, Rfm. a. New-York, und
 Veretta, Physiker a. Jante, Hotel de Baviere.
 Baier, Monteur a. Göttingen, Hamb. Hof.
 Bertelsman, Rfm. a. Bielefeld, St. Wien.
 Gahn, Rfm. a. Göttingen, Stadt Gotha.
 Garts, Rent. a. Göttingen, Hotel de Baviere.
 Dankworth, Rfm. a. Spittin, Hotel de Baviere.
 Dyseburg, Rent. a. Petersburg, Palmbaum.
 Dietrich, Def. a. Schöden, halber Mond.
 v. Glosstein, Obef. a. Passow, H. de Bav.
 v. Engelhardt, Rent. a. Schmolensf. H. de Prusse.
 Giffelt, Coler v. Klimvel, Advocat aus Prag,
 schwarzes Kreuz.
 Engel, Oberf. a. Sonneberg, Palmbaum.
 Fischer, Papierfabr. a. Baugen, H. de Bologne.
 Fischer, Frau a. Frankf. a. M., halber Mond.
 Fricke, Rfm. a. Liebenau, Palmbaum.
 Grillenaut, Rfm. a. Amsterdam, und
 Glabach, Rfm. a. Breslau, St. London.
 Günler, D. med. a. Tübingen, St. Dresden.
 Greb, Rfm. a. Frankf. a. M., St. Rom.
 Hirschfeld, Rfm. a. Berlin, Stadt London.
 Herbert, Frau, und
 Herbert, Fri. a. Colmar, Stadt Göttingen.
 Haase, Fri. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Henrich, Rfm. a. Stralsund, H. de Ruffie.
 Herne, Rfm. a. Paris,
 Herz, Part. a. Hamburg, und
 Hilger, Rfm. a. Mainz, Palmbaum.
 Henneberg, Rfm. a. Gotha,
 Hammer Schmidt, Rfm. a. Hanau, und
 v. Horn, Fri. a. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Heu, Obef. aus Geldern, und
 Häser, Hoffhausp. a. Weimar, H. de Bologne.
 Hutcheson, Rfm. a. Montreal, H. de Baviere.
 Jödicke, D. phil. a. Berlin, Stadt Wien.
 Jacobi, Commerzienrath a. Berlin, St. Rom.
 Jungblut, Rfm. a. Lübeck, und
 v. Jandorf, Justizrath a. Longville, H. de Bav.
 de Kimiewicz, Rent. a. Genf, St. Nürnberg.
 Koch, Rfm. a. Berlin, Hotel de Ruffie.
 Kousarowsky, General a. Schmolensf. und
 Kranz, Fabr. a. Braunschweig, H. de Prusse.
 v. Klöh, Adv. a. Pless, Hotel de Bologne.
 v. Kalkowsky, Rent. a. Prag, Palmbaum.
 Kämpfer, Fabr. a. Verdau, halber Mond.
 Lehmann, Rfm., und
 Langhanns, Ruffus a. Hamburg, gr. Blbrg.
 Lober, Frau a. Gotha, und
 Licht, Secretair a. Magdeburg, Palmbaum.
 Lener, Handelslag. a. Venedig, St. Nürnberg.
 Ludovici, Hauptm. a. Braunschweig, und
 Löfemitz, Rgbes. a. Lentschow, St. Rom.
 Lewi, Rfm. a. Breslau, Stadt London.
 Lankau, Rfm. a. Moskau, und
 Lankau, Rfm. a. Wien, Stadt Rom.
 Maul, Rfm. a. Michelstadt, St. Hamburg.
 Meyer, Rfm. a. Denshausen, Stadt London.
 v. Nerveidt, Graf, Erbmarschall a. Münster,
 Regner, Geh. Rath a. Bonn, und
 Martinstein, Rfm. a. Brüssel, H. de Baviere.
 Roszinsky, Part. a. Paris, schw. Kreuz.
 Roffelin, Ingen. a. Hamburg, St. Nürnberg.
 Müller, Rfm. a. Hofingen, und
 Nothers, Rfm. a. Nürnberg, Palmbaum.
 Müller, Rfm. a. Riga, und
 Müller, Rfm. a. Baugen, halber Mond.
 Noack, Rfm. a. Bittau, Palmbaum.
 Niederkirchen, Postoffic. a. Ziel, St. Nürnberg.
 Nütten, Rgbes. a. Nauen, Hotel de Ruffie.
 Neubert, Rfm. a. Stralsund, St. Riesa.
 Deier, Sattlerm. a. Remberg, schw. Kreuz.
 v. Dynhausen, Graf, Gutsbes. a. Brahltsdorf,
 Hotel de Bologne.
 Ditto, Rfm. a. Rössen, Stadt Berlin.
 Deartes, Frau Consul a. Bremen, großer Blu-
 menberg.
 v. Prashma, Graf, Offic. a. Königsberg, und
 Pfeiffer, Apoth. a. Steinau, St. Nürnberg.
 Pepper, Fabr. aus New-York, und
 Bauer, Constorialrath a. Wien, H. de Bav.
 Prael, Rfm. a. Frankf. a. M., und
 Pape, Rfm. a. Göttingen, Stadt Hamburg.
 Pagenbarot, Part. a. Braunschweig, St. Rom.
 v. d. Planitz, Generalmajor a. D., Rgbes. aus
 Pöhlen, und
 v. Brenzel, Oberf. a. Grimma, St. Dresden.
 Brethen, Holz. a. Niedergrund, w. Schwan.
 Quistorf, General a. Hannover, St. Nürnberg.
 Kusz, Obef. a. Arad, Hotel de Baviere.
 Rosenthal, Kunstg. a. Wolfenbüttel, St. Riesa.
 Kohn, Maschinist a. Jettwitz, und
 Reysch, Rfm. a. Raumburg, Palmbaum.
 Rieken, Rfm. a. Kaufengrund, gr. Blumenb.
 Schnabel, Rfm. a. Hüttenwagen, gr. Blumenb.
 Stahl, Rfm. a. Dettelbach, Palmbaum.
 v. Schimpf, Adjut. a. Dresden, H. de Bav.
 Sendal, Rfm. a. Allstädt, St. Berlin.
 Siroy, Frau Rgbes. a. Bogislawitz,
 Surth, Obef. a. Kopenhagen, und
 Sasse, Frau a. Wittenberg, Stadt Nürnberg.
 Schlegel, Insp. a. Rahnsdorf, w. Schwan.
 Schindewolf, Rfm. a. Berlin, und
 Schmidt, Rent. a. Dresden, St. Hamburg.
 Schenermann, Obef. a. Gothenburg, schw. Kreuz.
 v. Schmauf, Privatm. a. Wien, H. de Ruffie.
 zu Stollberg-Wernigerode, Graf a. Wernigerode,
 Hotel de Baviere.
 Schneider, Rgbes. a. Plauen, Hotel de Prusse.
 Stahlmann, Rfm. a. Göttingen, und
 Schnorr, Rfm. a. Königsberg, H. de Ruffie.
 Weit, Rfm. a. Frankf. a. M., Palmbaum.
 Weingart, Rfm. a. New-Orleans, St. Wien.
 v. Wietersheim, Excell., Staatsminister a. D.
 a. Pomm. und
 Winterslag, Fabr. a. Rochstädt, Palmbaum.
 Weinberg, Rfm. a. Lübeck, St. Gotha.
 Wolkeff, Schausp. a. Oldenburg, gr. Blbrg.
 Walbau, Rfm. a. Riesa, Stadt Berlin.
 Walton, Rfm. a. New-York, H. de Baviere.
 Wenthaus, Rfm. a. Berde, weißer Schwar.
 Weber, Rfm. a. Halberstadt, St. Nürnberg.
 Wolf, Antiq. a. Dresden, Stadt London.
 York, Consul a. Jante, Hotel de Baviere.
 Zill, Rfm. a. Ranschke, St. Dresden.
 Zipsel, Insp. a. Göttingen, Hotel de Baviere.

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 19. Juni Abds. 18° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. A. J. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4. u. 5.